
FINANZBERICHT

Konzernrechnung AFG Arbonia- Forster-Group	Finanzkommentar	86
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	90
	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	91
	Konsolidierte Bilanz	92
	Konsolidierte Geldflussrechnung	93
	Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	94
	Anhang zur Konzernrechnung	95
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	158	
Jahresrechnung AFG Arbonia- Forster-Holding AG	Erfolgsrechnung	162
	Bilanz	163
	Anhang zur Jahresrechnung	164
	Antrag des Verwaltungsrats	169
	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	170

FINANZKOMMENTAR FELIX BODMER, CHIEF FINANCIAL OFFICER

Die im Sommer 2011 lancierte unternehmensweite Überprüfung und Bereinigung des Geschäftsportfolios führt wie schon im Vorjahr zu hohen Wertberichtigungen sowie Veräusserungsverlusten. Insgesamt resultiert daraus eine Belastung der Konzernrechnung von CHF 99.1 Mio. (Vorjahr CHF 73.0 Mio.). Entstanden ist der Betrag durch die Veräusserungen der Aqualux, der Warendorfer Küchen und des Corporate Centers sowie durch die Buchverluste aus der angekündigten Veräusserung des Forster Kühltechnikgeschäfts. Dazu kommen Wertberichtigungen für die Forster Präzisionsstahlrohre und die Division Oberflächentechnik (Geschäftsbereiche China, Schweiz, Deutschland). Aus den erwähnten Sonderbelastungen ergibt sich ein Konzernergebnis von CHF –74.5 Mio. (Vorjahr CHF –70.2 Mio.). Ohne die Einmaleffekte hätte die AFG einen Konzerngewinn von CHF 21.0 Mio. (Vorjahr CHF 4.5 Mio.) erreicht, was die gegenüber dem Vorjahr erzielten operativen Fortschritte bestätigt.

Das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen beträgt CHF –50.2 Mio. (Vorjahr CHF –71.7 Mio.). Aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen Warendorfer Küchen und Forster Kühltechnik resultiert ein Ergebnis von CHF –24.3 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.).

Neuausrichtung der AFG belastet Erfolgsrechnung

Die AFG verzeichnet für das Geschäftsjahr 2012 einen um Sondereffekte bereinigten leichten Umsatzrückgang von 2.1% auf CHF 1289 Mio. (Vorjahr CHF 1347 Mio.). Effektiv beträgt der Umsatzrückgang 4.3%. Angesichts der schwierigen Konjunktur- und Wettbewerbsbedingungen kann der erzielte Umsatz als befriedigend bezeichnet werden. Der anhaltend starke Schweizer Franken führte vor allem bei den Divisionen Küchen und Kühltechnik sowie Fenster und Türen im Verlauf des Jahres zu einem zunehmenden Importdruck, der sich auf die Volumen und Margen auswirkte.

Zusammen mit den Kostensenkungsprogrammen hatte der schwache Euro einen positiven Einfluss auf den Materialaufwand. Deutlich zu hoch ist der Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche mit 35.5% des Nettoumsatzes (Vorjahr 34.7%). Die Anpassung an den zunehmenden Wettbewerbsdruck ist nur mit einer gewissen Zeitverzögerung möglich. Der übrige Betriebsaufwand entspricht angesichts der Belastung durch externe Dienstleister für die Abwicklung der Veräusserungsprojekte etwa den Erwartungen.

Der EBITDA der fortzuführenden Geschäftsbereiche hat im Geschäftsjahr 2012 mit 7.6% des Nettoumsatzes (Vorjahr 7.6%) auf CHF 92.1 Mio. (Vorjahr CHF 96.7 Mio.) leicht abgenommen. Ohne Einmaleffekte ergibt sich für die fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche eine Verbesserung auf CHF 98.2 Mio. oder 7.6% des Nettoumsatzes. Einen stärkeren Einfluss hatten die Wertberichtigungen und Veräusserungsverluste

auf den EBIT der AFG. Für die fortzuführenden Geschäftsbereiche beträgt er CHF – 17.8 Mio. (Vorjahr CHF – 33.3 Mio.). Korrigiert um Sonderfaktoren resultiert ein leicht höherer EBIT von CHF 45.4 Mio. (Vorjahr CHF 40.9 Mio.) oder 3.5% des Nettoumsatzes (Vorjahr 3.0%). Logischerweise ist die Verbesserung vollumfänglich auf die tieferen Abschreibungen und Amortisationen zurückzuführen.

Der Netto-Finanzaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche ist insbesondere aufgrund der Veräusserungsverluste durch den Verkauf der Aqualux gegenüber Vorjahr markant angestiegen. Ohne Einmaleffekte konnte der Netto-Finanzaufwand mit CHF 17.9 Mio. gegenüber Vorjahr (CHF 23.3 Mio.) deutlich reduziert werden. Dies ist vor allem auf die tiefere Verschuldung und das in diesem Jahr praktisch ausgeglichene Währungsergebnis zurückzuführen. Der Steueraufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche ist wegen der Folgen aus Veräusserungen und Wertberichtigungen wenig aussagekräftig. Wesentlich aufschlussreicher ist die Entwicklung des Steueraufwands ohne Einmaleffekte. Obwohl immer noch viele Verlustvorträge von Gesellschaften nicht genutzt werden können, liegt er mit 23.7% des Konzernergebnisses vor Steuern erstmals seit langem wieder im Zielkorridor zwischen 20 und 25%.

Abbau der Nettoverschuldung setzt sich fort

Die Bilanzsumme der AFG per 31. Dezember 2012 ist vor allem wegen der Verkäufe von nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Unternehmensteilen und Wertberichtigungen auf CHF 1143.6 Mio. (Vorjahr CHF 1271.0 Mio.) gesunken. Während auf der Aktivseite vor allem das Anlagevermögen reduziert wurde, hat sich auf der Passivseite das langfristige Fremdkapital und das Eigenkapital vermindert. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der Veräusserungsverluste und Wertberichtigungen per Bilanzstichtag auf 38.1% (Vorjahr 39.0%) gesunken. Ohne den geänderten Ausweis der Pensionsverbindlichkeiten gemäss dem revidierten IAS 19 geht die AFG davon aus, dass die Eigenkapitalquote nach Portfoliobereinigung relativ rasch wieder in den Zielkorridor von 40–50% steigen dürfte. Mit flüssigen Mitteln von CHF 261.3 Mio. bleibt die AFG weiterhin solide finanziert.

Der Free Cashflow (Geldflüsse aus Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) hat insbesondere wegen des Verkaufs des Corporate Centers in Arbon/CH deutlich auf CHF 37.9 Mio. (Vorjahr CHF 12.8 Mio.) zugelegt. Ohne Sondereffekte verbleibt noch eine leichte Verbesserung auf CHF 13.2 Mio. im Geschäftsjahr 2012. Trotz Ausbau der Produktionskapazitäten der RWD Schlatter AG in Roggwil/CH haben sich die Investitionen auf CHF 59.7 Mio. reduziert. Das operative Nettoumlaufvermögen hat sich durch die Veräusserungen der Aqualux und der Warendorfer Küchen erneut leicht verbessert. Die Nettoverschuldung ist infolge des Verkaufs von nicht-betriebsnotwendigen Unternehmensteilen (Corporate Center) auf CHF 130.8 Mio. (Vorjahr CHF 167.5 Mio.) gesunken. Damit sind per 31. Dezember 2012 sämtliche Finanzkennzahlen, insbesondere der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA), problemlos eingehalten worden. Durch die verbesserten Finanzkennzahlen wird die Akquisition des führenden polnischen Fensterherstellers Dobroplast aus eigenen Mitteln finanziert. Da die Transaktion erst Ende Februar 2013 vollzogen wird, ist Dobroplast im Jahresabschluss 2012 noch nicht enthalten.



KONZERNRECHNUNG AFG ARBONIA-FORSTER-GROUP

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2012		2011	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche				angepasst	
Nettoumsätze	31	1 215 460	100.0	1 264 989	100.0
Andere betriebliche Erträge		15 854	1.3	17 313	1.4
Aktivierete Eigenleistungen		4 105	0.3	3 481	0.3
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		-6 628	-0.5	-2 303	-0.2
Nettobetriebsleistung		1 228 791	101.1	1 283 480	101.5
Materialaufwand		-527 424	-43.3	-574 360	-45.4
Personalaufwand		-430 883	-35.5	-439 191	-34.7
Übriger Betriebsaufwand		-178 408	-14.7	-173 186	-13.7
EBITDA		92 076	7.6	96 743	7.6
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-39	-109 877	-9.0	-130 019	-10.3
EBIT	31	-17 801	-1.5	-33 276	-2.6
Finanzertrag	50	3 152	0.3	4 906	0.4
Finanzaufwand	50	-36 183	-3.0	-28 482	-2.3
Ergebnis vor Steuern		-50 832	-4.2	-56 852	-4.5
Ertragssteuern	51	612	0.1	-14 806	-1.2
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-50 220	-4.1	-71 658	-5.7
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	-24 272	-2.0	1 441	0.1
Konzernergebnis		-74 492	-6.1	-70 217	-5.6
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der AFG Arbonia-Forster-Holding AG		-74 509		-70 239	
den nicht beherrschenden Anteilen		17		22	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	-2.84		-4.06	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	-1.37		0.08	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	47	-4.21		-3.98	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 157 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

		2012	2011
	Anhang	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis		- 74 492	- 70 217
Sonstiges Ergebnis			
Marktbewertung von Finanzinstrumenten aus Hedge Accounting		1 013	- 985
Einfluss latenter Steuern aus Hedge Accounting		- 79	77
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 1 661	- 5 140
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen		13 751	
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49	13 024	- 6 048
Gesamtergebnis		- 61 468	- 76 265
Davon zurechenbar:			
den Aktionären der AFG Arbonia-Forster-Holding AG		- 61 485	- 76 287
den nicht beherrschenden Anteilen		17	22
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		- 37 213	- 77 728
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	36	- 24 272	1 441

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 157 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31. 12. 2012		31. 12. 2011	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	261 325		249 601	
Wertschriften		2 673		2 697	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	102 608		109 937	
Übrige Forderungen		25 855		17 522	
Warenvorräte	34	157 442		181 647	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		11 918		12 133	
Laufende Steuerguthaben		399		2 783	
Finanzanlagen	35	60		710	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	16 847		3 976	
Umlaufvermögen		579 127	50.6	581 006	45.7
Sachanlagen	37	420 505		539 862	
Renditeliegenschaften	38	7 806		9 860	
Immaterielle Anlagen	39	38 152		40 403	
Goodwill	39	57 315		57 454	
Latente Steuerguthaben	45	8 308		8 313	
Überschüsse aus Personalvorsorge	46	30 445		32 302	
Finanzanlagen	35	1 930		1 778	
Anlagevermögen		564 461	49.4	689 972	54.3
Total Aktiven		1 143 588	100.0	1 270 978	100.0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		90 710		97 234	
Anzahlungen von Kunden		41 127		47 443	
Übrige Verbindlichkeiten		30 602		23 664	
Finanzverbindlichkeiten	41	55 816		19 911	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	890		1 541	
Passive Rechnungsabgrenzungen		44 163		52 059	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		6 412		9 185	
Übrige Rückstellungen	44	13 816		15 385	
Kurzfristiges Fremdkapital		283 536	24.8	266 422	21.0
Finanzverbindlichkeiten	41	336 576		397 435	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	1 908		1 677	
Übrige Verbindlichkeiten		4		114	
Übrige Rückstellungen	44	9 465		10 901	
Rückstellungen für latente Steuern	45	43 882		54 322	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	46	32 393		44 580	
Langfristiges Fremdkapital		424 228	37.1	509 029	40.0
Total Fremdkapital		707 764	61.9	775 451	61.0
Aktienkapital	47	76 547		76 547	
Kapitalreserven		171 364		171 364	
Eigene Aktien	48	-22 014		-24 574	
Andere Reserven	49	-52 081		-65 105	
Gewinnreserven		261 234		336 532	
Eigenkapital der Aktionäre AFG Arbonia-Forster-Holding AG		435 050	38.0	494 764	38.9
Nicht beherrschende Anteile		774		763	
Total Eigenkapital		435 824	38.1	495 527	39.0
Total Passiven		1 143 588	100.0	1 270 978	100.0

Konsolidierte Geldflussrechnung

		2012	2011
	Anhang	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis		- 74 492	- 70 217
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	36-39	127 416	134 506
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen		-457	-520
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		9 931	2 947
Veränderung des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel)		6 371	11 137
Veränderung des kurzfristigen Fremdkapitals		- 13 366	- 11 000
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		55 403	66 853
Investitionen			
Sachanlagen	37	-55 814	-66 913
Renditeliegenschaften	36/38	-500	-43
Immaterielle Anlagen	39	-2 097	-1 208
Beteiligungen (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	40		-508
Finanzanlagen		-539	-2 359
Desinvestitionen			
Sachanlagen		36 326	7 443
Renditeliegenschaften	36/38	9 090	8 996
Immaterielle Anlagen	39	13	
Beteiligungen (abzüglich abgebener flüssiger Mittel)	36/40	-4 062	
Finanzanlagen		57	489
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 17 526	- 54 103
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten		13	29
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten		-24 431	-13 983
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing		-1 696	-3 466
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage			-8 827
Dividende		-6	-6
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 26 120	- 26 253
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		-33	-214
Veränderung flüssige Mittel		11 724	- 13 717
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01.	32	249 601	263 318
Flüssige Mittel 31.12.	32	261 325	249 601
Veränderung flüssige Mittel		11 724	- 13 717
Zusatzangaben zu Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:			
Bezahlte Zinsen		17 605	18 827
Erhaltene Zinsen		1 081	1 576
Bezahlte Ertragsteuern		10 859	14 532

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 157 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte
Eigenkapital-
veränderung

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Anteil Aktionäre AFG	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
Anhang	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2010	76547	180191	-24574	-59057	406771	579878	747	580625
Konzernergebnis					-70239	-70239	22	-70217
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49			-6048		-6048		-6048
Gesamtergebnis				-6048	-70239	-76287	22	-76265
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage	47	-8827				-8827		-8827
Dividende							-6	-6
Stand 31.12.2011	76547	171364	-24574	-65105	336532	494764	763	495527
Konzernergebnis					-74509	-74509	17	-74492
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49			13024		13024		13024
Gesamtergebnis				13024	-74509	-61485	17	-61468
Dividende							-6	-6
Veränderung eigene Aktien	48		1407		-1407			
Aktienbasierte Vergütungen	54		1153		618	1771		1771
Stand 31.12.2012	76547	171364	-22014	-52081	261234	435050	774	435824

Die Anmerkungen auf den Seiten 95 bis 157 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1 Allgemeines

Die AFG Arbonia-Forster-Group (AFG) ist ein international führender Bautechnologiekonzern, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die fünf Divisionen Heiztechnik und Sanitär, Küchen und Kühltechnik, Fenster und Türen, Stahltechnik sowie Oberflächentechnologie gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, Frankreich, der Slowakei, den USA und China verfügt die AFG zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Forster Küchen, Piatti, EgoKiefer, RWD Schlatter, Slovaktual, Forster Präzisionsstahlrohre, Forster Profilsysteme und STI | Hartchrom in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Die Bearbeitung neuer Märkte vor allem im Nahen und Fernen Osten sowie in Osteuropa wird unter Berücksichtigung der konjunkturellen Entwicklung vorangetrieben. Die AFG ist mit rund 50 eigenen Vertriebsgesellschaften, Vertretungen und Partnern weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die AFG Arbonia-Forster-Holding AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die AFG Arbonia-Forster-Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der AFG Arbonia-Forster-Holding AG am 19.02.2013 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 19.04.2013. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 05.03.2013 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2 Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der AFG erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die AFG hat 2012 die folgenden geänderten Standards übernommen:

- Änderungen zu IFRS 7 «Finanzinstrumente; Angaben» – Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten
- Änderungen zu IAS 12 «Ertragssteuern» – Realisierung von zugrundeliegenden Vermögenswerten

Die geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die vorliegende Konzernrechnung 2012.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die folgenden veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden wesentlichen neuen oder geänderten Standards wurden durch die AFG nicht frühzeitig angewendet:

- Änderungen zu IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» – Darstellung des sonstigen Ergebnisses
- Änderungen zu IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer»

- Änderungen zu IAS 27 «Einzelabschlüsse»
- Änderungen zu IAS 28 «Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures»
- Änderungen zu IAS 32 «Finanzinstrumente; Darstellung»
- Änderungen zu IFRS 7 «Finanzinstrumente; Angaben» – Verrechnung von Finanzaktiven mit Finanzverbindlichkeiten
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – zwingender Inkrafttretungszeitpunkt von IFRS 9 und Übergangsregelungen für die Offenlegung
- IFRS 9 «Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung»
- IFRS 10 «Konzernabschlüsse»
- IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarungen»
- IFRS 12 «Angaben von Beteiligungen an anderen Unternehmen»
- IFRS 13 «Bewertung zum beizulegenden Zeitwert»

Die AFG wird die Standards spätestens auf den erforderlichen Zeitpunkt hin umsetzen.

Die Änderung von IAS 19 auf den 01.01.2013 hin hat im Wesentlichen die Abschaffung der Korridormethode zur Folge. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste müssen sofort in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden. Der Nettozinsaufwand/-ertrag ersetzt den bisher ermittelten Zinsaufwand der Pensionsverpflichtungen und den erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen. Der Nettozinsaufwand/-ertrag wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet. Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Vorsorgeaufwand wird dem Personalaufwand und Finanzergebnis zugeordnet. Da die AFG bei IAS 19 die Korridormethode anwendet, wird die Änderung dieses Standards einen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der AFG haben. Es wird deshalb mit einer höheren Volatilität der Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen sowie des Eigenkapitals gerechnet. Infolge veränderter Errechnung auf Basis des Nettozinsaufwands/-ertrags wird tendenziell ein höherer Vorsorgeaufwand erwartet. Wären die Änderungen von IAS 19 im Geschäftsjahr 2012 angewendet worden, hätte insbesondere die sofortige Erfassung sämtlicher versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste das Eigenkapital per 31.12.2012 um rund CHF 70 Mio. reduziert und der Vorsorgeaufwand wäre um CHF 2.3 Mio. höher ausgefallen.

Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten eingeführt. IFRS 13 ersetzt die Richtlinien über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aus den verschiedenen Standards und fasst die Richtlinien in einem einzigen Standard zusammen und erhöht gleichzeitig deren Offenlegungsvorschriften. Bei diesen beiden und den restlichen Standards wird der Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der AFG nicht wesentlich sein. AFG wird ihre Berichterstattung im Hinblick auf die Inkraftsetzung dieser Standards prüfen.

3 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der AFG Arbonia-Forster-Holding AG und aller konsolidierten Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die AFG übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die AFG massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

in der Berichtsperiode 2012

- Per 01.01.2012 wurden die Chromage Pyrénées SA, FR-Oloron-Escourt, Hydrométal SA, FR-Arudy, Avia Peintures Sàrl, FR-Arudy, mit der Hartchrom Aeronautics France SA, FR-Paris, fusioniert und anschliessend in STI France SAS umfirmiert.
- Per 10.04.2012 wurde die AFG Management AG, CH-Arbon, rückwirkend per 01.01.2012 mit der AFG Services AG, CH-Arbon, fusioniert und anschliessend in AFG Management AG umfirmiert.
- Per 21.05.2012 wurden 100% der Aqualux Products Holdings Ltd., GB-Wednesbury, mit deren Tochtergesellschaft Aqualux Products Ltd., GB-Wednesbury, verkauft (siehe Anmerkung 40).
- Per 19.06.2012 wurde die Usines Ego SA, CH-Villeneuve, rückwirkend per 01.01.2012 mit der EgoKiefer AG, CH-Altstätten, fusioniert.
- Per 26.06.2012 wurde die Bruno Piatti AG, CH-Arbon, rückwirkend per 01.01.2012 mit der AFG Küchen AG, CH-Arbon, fusioniert.
- Per 02.07.2012 wurde die Hartchrom Teikuro Automotive AG, CH-Steinach, rückwirkend per 01.01.2012 mit der Hartchrom AG, CH-Steinach, fusioniert.
- Per 04.10.2012 fand rückwirkend per 01.07.2012 eine Vermögensübertragung des Kühltechnikbereichs der Forster Küchen- und Kühltechnik AG, CH-Arbon, auf die Asta AG, CH-Arbon, statt und per 05.10.2012 wurde die Asta AG, CH-Arbon, in Forster Kühltechnik AG, CH-Arbon, umfirmiert.
- Per 04.10.2012 wurde die Forster Küchen- und Kühltechnik AG, CH-Arbon, rückwirkend per 01.07.2012 mit der AFG Küchen AG, CH-Arbon, fusioniert.
- Per 31.12.2012 wurden 100% der Warendorfer Küchen GmbH, DE-Warendorf, verkauft (siehe Anmerkung 36).

in der Vergleichsperiode 2011

- Per 14.04.2011 wurden 100% der Avia Peintures Sàrl, FR-Pau, erworben (siehe Anmerkung 40).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 58 aufgeführt.

4 Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Minderheitsanteile werden in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und der auf die Minderheitsanteile entfallende Gewinn wird in der Erfolgsrechnung als Bestandteil des Gewinns in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5 Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Purchase-Methode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts der akquirierten Einheiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerefolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6 Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zu Marktwerten bewertet.

7 Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Cash Flow Hedges und qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (fair value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der relevanten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	Stichtag 31.12.2012	2012 Jahres-Ø	Stichtag 31.12.2011	2011 Jahres-Ø
EUR	1	1.2071	1.2051	1.2176	1.2337
GBP	1	1.4804	1.4860	1.4551	1.4223
USD	1	0.9150	0.9377	0.9391	0.8877
CZK	100	4.8015	4.7976	4.7194	5.0243
PLN	100	29.5264	28.8384	27.5675	29.9759
CNY	100	14.5126	14.8700	14.9200	13.7200

8 Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9 Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss – FA FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, (2) Darlehen und Forderungen (loans and receivables – LGAR), (3) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity – HTM) und (4) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale – AFS). Die Klassifizierung in der Bilanz hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der AFG umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 2), Wertschriften (1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Forderungen (2), Darlehen (2), zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (4) und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte (1).

Die erstmalige Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Die Fair Values in der Bilanz entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die AFG die Kontrolle über diese abgegeben hat, d.h., wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, daraufhin überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegen. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst, falls der Buchwert den Fair Value übersteigt.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden die Marktwertänderungen in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Bei einer dauerhaften Wertminderung oder dem Verkauf des finanziellen Vermögenswertes werden die über die Gesamtergebnisrechnung erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in die Erfolgsrechnung übertragen und im Finanzergebnis der Berichtsperiode ausgewiesen. Sofern sich für nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente der Fair Value nicht verlässlich bestimmen lässt, werden diese zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen einen Tilgungsanspruch in Form von flüssigen Mitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value through profit or loss – FL FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortised cost – FL AC). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der AFG umfassen im Konkreten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Financial Leasing (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die AFG von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten zu designieren, keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10 Derivative Finanzinstrumente

Die AFG setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Methode zur Erfassung von Gewinnen oder Verlusten hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument qualifiziert wurde, und, wenn dies der Fall ist, von dem abgesicherten Posten. Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherung einer höchstwahrscheinlich vorgesehenen Transaktion (cash flow hedge).

Bei Abschluss von Sicherungsgeschäften für höchstwahrscheinlich vorgesehene Transaktionen sind die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, sowie das Ziel seines Risikomanagements und die zugrunde liegende Strategie dokumentiert. Ausserdem ist bei Beginn der Sicherungsbeziehung und danach fortlaufend eine Einschätzung dokumentiert, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, hochwirksam die Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder des Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. In diesem Fall wird der effektive Teil von Änderungen des Fair Value von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflow bestimmt sind und qualifizierte Hedges darstellen, ebenso über die Gesamtergebnisrechnung dargestellt wie die daraus resultierenden Veränderungen von latenten Steuern. Für solche Geschäfte wird der Fair Value in der Bilanz unter den Finanzanlagen oder Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Der ineffektive Teil der Wertänderung wird dagegen erfolgswirksam erfasst.

Aus Hedge Accounting in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräussert wird oder nicht mehr die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, verbleibt der aufgelaufene Gewinn oder Verlust so lange in der Gesamtergebnisrechnung, bis die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Erst dann erfolgt die erfolgswirksame Ausbuchung. Wird hingegen der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die in der Gesamtergebnisrechnung aufgelaufenen Gewinne oder Verluste sofort erfolgswirksam auszubuchen.

Derivative Finanzinstrumente, die betreffend Dokumentation, Eintrittswahrscheinlichkeit, Wirksamkeit und Verlässlichkeit der Bewertung nicht die Anforderungen von IAS 39 erfüllen und demzufolge nicht für ein Hedge Accounting qualifizieren, sind zwingend als «zu Handelszwecken gehalten» einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem Fair Value in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

11 Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der AFG für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

12 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten.

13 Wertschriften

Als Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten bilanziert. Marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen sind zum Marktwert bewertet – massgebend sind die Börsenkurse gemäss Meldung der depotführenden Bank am Periodenende. Wertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung im Finanzerfolg erfasst. Festgelder mit einer Laufzeit von 4 bis 12 Monaten werden zu Anschaffungswerten erfasst.

Zum Berichtszeitpunkt bestehen weder Festgelder, noch bis zum Endverfall gehaltene Wertschriften wie Obligationen oder Ähnliches.

14 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der Wertberichtigungen. Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig

bei der AFG. Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zum Fair Value bewertet werden. Dies entspricht dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen.

15 **Warenvorräte**

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Marktwert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig abgeschrieben.

16 **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16.1 **Aufgegebene Geschäftsbereiche**

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17 **Sachanlagen**

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18 **Renditeliegenschaften**

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die zum überwiegenden Teil nicht betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Ermittlung des Fair Value erfolgt durch Schätzung der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinste Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19 Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20 Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und übrigem Anlagevermögen, einschliesslich Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21 Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35 – 60
Fabrikgebäude	25 – 40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25 – 50
Produktionsmaschinen	8 – 20
Transport- und Lagereinrichtungen	8 – 15
Immaterielle Werte aus Firmenakquisitionen ohne Goodwill	5 – 20
Fahrzeuge	5 – 10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatik Hardware	bis 5
Aktivierete Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die AFG eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23 Pensionsverpflichtungen

Die AFG verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren, wie Alter, Dienstjahre und Gehalt, abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens, angepasst um kumulierte nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfasste nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden linear über die restliche Dienstzeit der versicherten Angestellten in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn sie 10% des höheren Werts aus Pensionsverpflichtung und Planvermögen übersteigen (Korridor-Methode).

Vorausbezahlte Beiträge, wie Arbeitgeberbeitragsreserven, werden unter den Überschüssen aus Personalvorsorge ausgewiesen. Andere Überdeckungen aus der Personalvorsorge werden nur aktiviert, wenn eine tatsächliche Verfügbarkeit in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen gewährleistet ist.

24 Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einer Anleihe, aus Privatplatzierungen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihe unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25 Leasing

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzen, werden als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden der tiefere zwischen Anschaffungs- bzw. Marktwert und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

26 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die AFG gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind seit dem 01.01.2012 und die Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende seit dem 01.01.2011 an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

28 Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den beiden Kapitalerhöhungen 2007 und 2009. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29 Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Umsätze umfassen den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Waren und werden erfasst, sobald die mit dem Eigentumsanspruch verbundenen Chancen und Risiken an den Käufer übergegangen sind. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt bei Erhalt der Lieferung. In einigen Geschäftsbereichen erfolgt die Umsatzrealisierung hingegen erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls. Die Umsätze umfassen ebenso den Fair Value der erhaltenen Gegenleistungen aus Verkauf von Dienstleistungen und werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Leistung in der Periode erfasst, in der die Leistungen erbracht werden. Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u.a. Schrotterlöse, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

Nettobetriebsleistung

Die Nettobetriebsleistung umfasst die Nettoumsätze, die anderen betrieblichen Erträge, die aktivierten Eigenleistungen sowie die Bestandesveränderung der Halb- und Fertigfabrikate.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Wertschriftenerträge, Änderungen von als erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Änderungen des Fair Value von zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten. Des weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Änderungen von als erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten, Änderungen des Fair Value von zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten, Wertminderungen von Darlehen sowie Bankspesen. Des weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die AFG trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für spezifisch bekannte und wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste sowie für Abzüge von Skonti, welche Kunden wahrscheinlich in Anspruch nehmen, werden Wertberichtigungen gebildet. Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden Kriterien wie Fälligkeitsstruktur, Bonität der Kunden, Veränderung des Zahlungsverhaltens, Erfahrungen mit Debitorenverlusten in der Vergangenheit und Vorhandensein von Kreditversicherungen miteinbezogen. Per 31.12.2012 beträgt der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen CHF 102.6 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 11.2 Mio. enthalten. Eine Verschlechterung der Finanzlage bei den Kunden kann dazu führen, dass die tatsächlichen Wertberichtigungen höher ausfallen als die erwarteten. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen aus Anmerkung 33 hervor.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2012 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 157.4 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 28.2 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die AFG hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2012 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 420.5 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2012 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 57.3 Mio. Die AFG untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2012 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 31.4 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2012 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 23.3 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 44 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, erwartete langfristige Rendite auf dem Vorsorgevermögen, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2012 beträgt die Unterdeckung CHF 1.9 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 30.4 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 32.4 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 46 hervor.

Ertragssteuern

Die AFG ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die AFG bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2012 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben CHF 25.9 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 45 und 51 hervor.

C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31 Segmentinformationen

Die AFG ist in die fünf Divisionen resp. Segmente Heiztechnik und Sanitär, Küchen und Kühltechnik, Fenster und Türen, Stahltechnik sowie Oberflächentechnologie gegliedert. Die Corporate Functions sind keinem Segment zugeordnet und entsprechend in «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage wird das EBIT als zentrale Leistungsgrösse verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division Heiztechnik und Sanitär

Die Division Heiztechnik und Sanitär ist der führende europäische Hersteller von Heizkörpern, Flächenheizungen und Duschkabinen mit Produktionsstätten in Deutschland, der Schweiz und Tschechien. Über ihre Heimmärkte Deutschland und Schweiz hinaus ist sie in Frankreich, Grossbritannien, Österreich, Polen und Tschechien mit Vertriebsgesellschaften präsent. Unter den Marken Kermi, Arbonia und Prolux bietet die Division in den Segmenten Wärmeverteilung und Duschabtrennungen ein umfassendes Produktsortiment an. Die britische Aqualux wurde per 21.05.2012 verkauft und ist somit seit diesem Zeitpunkt nicht mehr in diesem Segment enthalten.

Division Küchen und Kühltechnik

Die Division Küchen und Kühltechnik umfasst die Marken Forster Küchen, Forster Kühltechnik, Warendorf und Piatti Küchen. Piatti und Forster Küchen sind zusammen die grössten Küchenhersteller der Schweiz. Während Warendorf und Piatti Küchen in verschiedenen Materialien anbieten, konzentriert sich Forster auf Stahlküchen. Die Warendorfer Küchen wurden per 31.12.2012 verkauft, weshalb das Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr noch in diesem Segment enthalten ist.

Division Fenster und Türen

Die Division Fenster und Türen mit den Marken EgoKiefer, RWD Schlatter und Slovaktual ist der führende Fenster- und Türenanbieter in der Schweiz und in der Slowakei. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Türen aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff, Aluminium oder Stahl für Anwendungsgebiete wie z.B. thermische und akustische Isolation, Einbruchssicherheit und Brandschutz.

Division Stahltechnik

Die Division Stahltechnik ist in den beiden Geschäftsbereichen Forster Präzisionsstahlrohre und Forster Profilsysteme tätig. Der Bereich Präzisionsstahlrohre bietet ein breites Produktsortiment an, das in einem weiten Spektrum von Industrien – Heiztechnik, Möbel, Auto, Maschinen – Verwendung findet. Der etwas kleinere Bereich der Profilsysteme beliefert die Bauindustrie mit einem Sortiment von Halbfabrikaten, die beim Brand- und Rauchschutz sowie im Sicherheitsbereich, im öffentlichen Bau und im gewerblich-industriellen Bereich zur Anwendung kommen. Beide Bereiche entwickeln und produzieren sämtliche Produkte in der Schweiz.

Division Oberflächentechnologie

Die Division Oberflächentechnologie besitzt modernste Anlagen zur galvanischen, chemischen und mechanischen Hightech-Oberflächenveredelung. Für die Sektoren Papier, Druck, Film, Folien, Textil, Nahrungsmittel, Automobil, Luftfahrt sowie für den Motorenbau, die Schifffahrt, den allgemeinen Anlagenbau und die Wehrtechnik verchromt, beschichtet und veredelt die Division Druck- bzw. Verarbeitungszyylinder und bearbeitet die Oberflächen von Werkstücken unterschiedlichster Grössenordnungen mit höchster Präzision. In den von ihr bearbeiteten Märkten verfügt sie über die Technologie- und Marktführerschaft.

Corporate Functions

Der Bereich Corporate Functions beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend für Konzerngesellschaften. Die Geschäftsaktivitäten des verkauften Logistikgeschäfts sind bis zum 31.01.2012 enthalten. Die Angaben des Bereichs Corporate Functions sind in der Spalte «Übrige und Eliminierungen» enthalten.

2012	Heiztechnik und Sanitär	Küchen und Kühltechnik	Fenster und Türen	Stahl- technik	Ober- flächen- technologie	Übrige und Elimi- nierungen	Total Konzern
in TCHF							
Umsätze mit Dritten	455 741	247 209	395 984	122 973	64 727	2 278	1 288 912
Umsätze mit anderen Segmenten	409	37	17	6 136	1	-6 600	
Nettoumsätze	456 150	247 246	396 001	129 109	64 728	-4 322	1 288 912
EBITDA	58 630	-14 827	44 154	6 871	68	-13 732	81 164
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	12.9	-6.0	11.1	5.3	0.1		6.3
Abschreibungen und Amortisationen	-15 105	-5 844	-13 086	-6 415	-6 652	-5 741	-52 843
Wertminderung Sachanlagen	-735	-14 377		-23 734	-23 945	-11 594	-74 385
Wertminderung immaterielle Anlagen		-126		-61			-187
Segmentergebnis (EBIT)	42 790	-35 174	31 068	-23 339	-30 529	-31 067	-46 251
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	9.4	-14.2	7.8	-18.1	-47.2		-3.6
Zinsertrag	299	87	41	24	27	600	1 078
Zinsaufwand	-2 752	-1 386	-1 480	-697	-4 432	-7 572	-18 319
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		10					10
Übriges Finanzergebnis	-18 125	-1 224	-4 140	-1 517	-1 540	11 387	-15 159
Ergebnis vor Steuern	22 212	-37 687	25 489	-25 529	-36 474	-26 652	-78 641
Ertragssteuern	-8 159	4 126	-4 057	4 467	5 496	2 276	4 149
Ergebnis nach Steuern	14 053	-33 561	21 432	-21 062	-30 978	-24 376	-74 492
Ø-Personalbestand	2 475	810	1 430	335	550	136	5 736
Aktiven	298 689	121 076	350 936	68 161	117 915	186 811	1 143 588
davon assoziierte Unternehmen		305					305
Verbindlichkeiten	162 614	103 155	178 421	40 335	201 901	21 338	707 764
Investitionen in Sachanlagen, Rendite- liegenschaften und immaterielle Anlagen	14 387	13 671	16 410	1 236	10 754	3 229	59 687

In der Division Heiztechnik und Sanitär ist bei der Wertminderung Sachanlagen ein Impairment auf einer Liegenschaft und einer Schweißmaschine enthalten. Der Verkauf der britischen Aqualux und deren Auswirkung auf die Division ist in Anmerkung 40 näher beschrieben. In der Division Küchen und Kühltechnik sind bei der Wertminderung Sachanlagen Impairments auf einer Liegenschaft und Anlagen aufgrund des Verkaufs der Warendorfer Küchen und des Verkaufs gewisser Vermögenswerte des Forster Kühltechnikgeschäfts enthalten (siehe Anmerkungen 36/37). Die Auswirkungen auf die Division in diesem Zusammenhang sind in Anmerkung 36 näher beschrieben. In der Division Stahltechnik ist bei der Wertminderung Sachanlagen/immaterielle Anlagen ein Impairment von CHF 23.8 Mio. auf Anlagen enthalten (siehe Anmerkung 37). In der Division Oberflächentechnologie sind bei der Wertminderung Sachanlagen Impairments von CHF 23.9 Mio. auf einer Liegenschaft und Anlagen enthalten (siehe Anmerkung 37). In der Spalte «Übrige und Eliminierungen» ist bei der Wertminderung Sachanlagen ein Impairment von CHF 11.6 Mio. aus dem Verkauf des Corporate Centers in Arbon enthalten (siehe Anmerkung 37).

2011	Heiztechnik und Sanitär	Küchen und Kühltechnik	Fenster und Türen	Stahl- technik	Ober- flächen- technologie	Übrige und Elimi- nierungen	Total Konzern
in TCHF							
Umsätze mit Dritten	481 595	257 570	406 390	131 702	63 558	6 570	1 347 385
Umsätze mit anderen Segmenten	738	12	6	8 768	1	-9 525	
Nettoumsätze	482 333	257 582	406 396	140 470	63 559	-2 955	1 347 385
EBITDA	50 657	-2 262	53 373	8 317	-1 275	-8 644	100 166
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	10.5	-0.9	13.1	5.9	-2.0		7.4
Abschreibungen und Amortisationen	-16 623	-6 688	-13 136	-7 630	-10 071	-7 386	-61 534
Wertminderung Sachan- lagen/immaterielle Anlagen	-6 205	-487		-6 504	-55 569	-2 706	-71 471
Wertminderung Goodwill	-1 501						-1 501
Segmentergebnis (EBIT)	26 328	-9 437	40 237	-5 817	-66 915	-18 736	-34 340
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	5.5	-3.7	9.9	-4.1	-105.3		-2.5
Zinsertrag	299	108	119	52	58	982	1 618
Zinsaufwand	-4 891	-1 530	-231	-1 047	-4 356	-7 392	-19 447
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		8					8
Übriges Finanzergebnis	-4 383	-1 181	-4 564	-1 007	-362	5 985	-5 512
Ergebnis vor Steuern	17 353	-12 032	35 561	-7 819	-71 575	-19 161	-57 673
Ertragssteuern	-8 587	1 336	-6 728	1 316	-408	527	-12 544
Ergebnis nach Steuern	8 766	-10 696	28 833	-6 503	-71 983	-18 634	-70 217
Ø-Personalbestand	2 664	843	1 453	338	512	190	6 000
Aktiven	305 990	151 001	372 468	93 888	133 843	213 788	1 270 978
davon assoziierte Unternehmen		312					312
Verbindlichkeiten	206 500	111 380	141 952	45 143	186 939	83 537	775 451
Investitionen in Sachanlagen, Rendite- liegenschaften und immaterielle Anlagen¹	24 181	8 664	14 569	2 410	17 716	2 324	69 864

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

In der Division Heiztechnik und Sanitär ist bei der Wertminderung Sachanlagen/immaterielle Anlagen ein Impairment von CHF 6.2 Mio. enthalten (siehe Anmerkung 39). Des Weiteren enthält die Wertminderung Goodwill das Impairment auf dem Goodwill der Unterflurkonvektoren (siehe Anmerkung 39). In der Division Stahltechnik ist bei der Wertminderung/immaterielle Anlagen ein Impairment von CHF 6.5 Mio. auf Sachanlagen enthalten (siehe Anmerkung 37). In der Division Oberflächentechnologie ist bei der Wertminderung Sachanlagen/immaterielle Anlagen sowohl ein Impairment von CHF 38.3 Mio. auf Sachanlagen als auch ein Impairment von CHF 17.3 Mio. auf immateriellen Anlagen (siehe Anmerkungen 37/39) enthalten. In der Spalte «Übrige und Eliminierungen» sind bei der Wertminderung Sachanlagen/immaterielle Anlagen Impairments von CHF 2.7 Mio. auf zwei Liegenschaften und Fahrzeugen (siehe Anmerkung 36/37) enthalten.

Die Konzernrechnung wurde nach den Bestimmungen von IFRS 5 «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche» und den damit verbundenen Offenlegungen und Anpassungen bestimmter Vorjahreswerte erstellt. Die vorgängig aufgeführten Segmentinformationen folgen in dessen dem internen Management Reporting, weshalb die unter Anmerkung 36 aufgegebenen Geschäftsbereiche ebenfalls enthalten sind.

Die Überleitung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf die Segmentinformationen stellt sich wie folgt dar:

	2012			2011		
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Total Segmente	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Total Segmente
in TCHF						
Nettoumsätze	1 215 460	73 452	1 288 912	1 264 989	82 396	1 347 385
Segmentergebnis (EBIT)	- 17 801	- 28 450	- 46 251	- 33 276	- 1 064	- 34 340
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	- 1.5		- 3.6	- 2.6		- 2.5
Zinsergebnis	- 17 241		- 17 241	- 17 829		- 17 829
Übriges Finanzergebnis	- 15 790	641	- 15 149	- 5 747	243	- 5 504
Ergebnis vor Steuern	- 50 832	- 27 809	- 78 641	- 56 852	- 821	- 57 673
Ertragssteuern	612	3 538	4 149	- 14 806	2 262	- 12 544
Ergebnis nach Steuern	- 50 220	- 24 272	- 74 492	- 71 658	1 441	- 70 217
Aktiven	1 129 013	14 575	1 143 588	1 270 978		1 270 978
Verbindlichkeiten	707 764		707 764	775 451		775 451

Das Segmentergebnis (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche beinhaltet gruppeninterne Aufwendungen aus Kostenverrechnungen an die aufgegebenen Geschäftsbereiche, die trotz des Wegfalls der aufgegebenen Geschäftsbereiche nach wie vor im Konzern anfallen werden. Dies führt zu einer Ergebnisentlastung der aufgegebenen Geschäftsbereiche, weshalb eine Differenzrechnung zwischen der Division Küchen und Kühltechnik und den aufgegebenen Geschäftsbereichen das Ergebnis des fortgeführten Geschäftsbereichs dieser Division zu schlecht darstellt.

Informationen nach geografischen Regionen

2012	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
in TCHF				
Nettoumsätze	602 014	364 057	249 389	1 215 460
Sachanlagen, Rendite- liegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	327 086	86 197	110 494	523 777

2011	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
in TCHF				
Nettoumsätze	620 454	372 787	271 748	1 264 989
Sachanlagen, Rendite- liegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	420 058	103 303	124 218	647 579

Bedeutende Kunden

AFG hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 52).

32 Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
in TCHF		
CHF	198 580	186 739
EUR	35 207	52 397
PLN	21 194	509
USD	2 592	2 739
GBP	979	5 006
CZK	519	554
Übrige	2 254	1 657
Total	261 325	249 601

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf zwischen 0.05% und 0.1% (Vorjahr: zwischen 0.13% und 0.5%).

33 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
in TCHF		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113 827	121 234
Delkredere	- 11 219	- 11 297
Total	102 608	109 937

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31. 12. 2012		31. 12. 2011	
	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	davon nicht wertberichtigte Forderungen
in TCHF				
Nicht verfallen	73 724	69 396	81 020	76 652
Verfallen bis 30 Tage	19 784	19 726	19 616	19 194
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	7 465	7 446	6 070	5 892
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 565	1 549	2 303	2 086
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	3 118	2 949	4 014	3 747
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	2 756	1 450	1 943	1 351
Verfallen über 360 Tage	5 415	92	6 268	1 015
Total	113 827	102 608	121 234	109 937

Bezüglich der nicht wertberechtigten Forderungen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die AFG hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen in der Höhe von CHF 9.9 Mio. (Vorjahr: CHF 16.0 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Erfolgsrechnung unter den Erlösminderungen vor dem Nettoumsatz erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2012	2011
in TCHF		
Stand 01.01.	- 11 297	- 11 552
Währungsdifferenzen	21	183
Veränderung Konsolidierungskreis	865	- 45
Bildung	- 5 829	- 5 827
Verwendung	4 498	5 846
Auflösung	523	98
Stand 31.12.	- 11 219	- 11 297

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 4.9 Mio. (Vorjahr: CHF 6.5 Mio.) enthalten.

Seit Februar 2010 verkauft die AFG Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen nach den Bestimmungen von IAS 39 weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der AFG. Per 31.12.2012 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 8.6 Mio. (Vorjahr: CHF 11.0 Mio.). Davon erhielt die AFG vom Factor bereits CHF 9.8 Mio. (Vorjahr: CHF 9.9 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1.1 Mio. übrige Forderungen) ist als übrige Verbindlichkeiten gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst.

Bezüglich der nicht wertberichtigten Darlehen per Bilanzstichtag bestehen keine Anzeichen dafür, dass die jeweiligen Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die AFG hat per Bilanzstichtag keine gesicherten Darlehen (Vorjahr: CHF 0 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2012	2011
in TCHF		
Stand 01.01.	-2 255	-1 252
Währungsdifferenzen	-7	-53
Veränderung Konsolidierungskreis	770	
Bildung	-948	-950
Stand 31.12.	-2 440	-2 255

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 2.4 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.) enthalten.

36 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

	2012	2011
in TCHF		
Warenvorräte	1 900	
Sachanlagen	12 675	1 210
Renditeliegenschaften	2 272	2 766
Total	16 847	3 976

Am 05.02.2013 wurde zwischen der AFG und V-Zug ein Vertrag zum Verkauf gewisser Vermögenswerte des Forster Kühltechnikgeschäfts unterzeichnet. Der Vollzug wird noch im 1. Quartal 2013 erwartet. Per Bilanzstichtag waren die Vertragsverhandlungen in vollem Gange und die Wahrscheinlichkeit eines Verkaufs konnte als höchstwahrscheinlich eingestuft werden. Aufgrund des Verlusts eines erheblichen Teils eines Grossauftrags und dem damit verbundenen massiven Umsatzrückgang ab 2013 wurden die betroffenen Vermögenswerte unmittelbar vor der Umklassierung auf diese Position einem Impairmenttest unterzogen. Da die Werthaltigkeit der Sachanlagen nicht mehr gegeben war, wurden diese vollständig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Vorräte war zu diesem Zeitpunkt noch gegeben, nach der Umklassierung in die zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten mussten diese gemäss den Bestimmungen von IFRS 5 auf den Nettoveräusserungswert abgewertet werden.

Die Sachanlagen 2012 enthalten ausschliesslich die Liegenschaft der Warendorfer Küchen, welche aufgrund des im Januar 2013 stattfindenden Verkaufs in diese Kategorie umklassiert worden ist.

2011 wurden die Fahrzeuge der Asta AG Arbon für die schweizerischen Transportaktivitäten mit einem Buchwert von CHF 1.2 Mio. aus den Sachanlagen in diese Position umklassiert und am 31.01.2012 verkauft. Ebenfalls wurden 2011 verschiedene Liegenschaften in Steinach mit einem Buchwert von CHF 11.4 Mio. aus den Sachanlagen und Renditeliegenschaften in diese Position umklassiert. Von diesen Liegenschaften wurden 2011 Grundstücke mit einem Buchwert von CHF 8.7 Mio. veräussert. Die restlichen umklassierten Grundstücken mit einem

Buchwert von CHF 2.7 Mio. wurden 2012 verkauft. Zudem wurden 2012 weitere Grundstücke dieser Liegenschaften aus den Renditeliegenschaften in diese Position umklassiert, da mit einem Verkauf innerhalb eines Jahres gerechnet wird.

Desinvestition Warendorfer Küchen

	2012
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	12 748
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 581
Übrige Forderungen	195
Steuerguthaben	2 974
Total Aktiven	18 498
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 202
Übrige Verbindlichkeiten	3 404
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 854
Übrige Rückstellungen	640
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	13 854
Total Verbindlichkeiten	20 954
Veräusserte Nettoaktiven	- 2 456
Veräusserte flüssige Mittel	- 12 748
Veräusserte Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	- 15 204
Aufgeschobene Verlustausgleichszahlung	4 320
Veräusserungsverlust	- 1 864
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	- 12 748

Per 31.12.2012 wurden die Warendorfer Küchen an CoBe Capital verkauft. Aus der Veräusserung der Warendorfer Küchen resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 1.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis gutgeschrieben worden sind.

Die Warendorfer Küchen bilden zusammen mit der Forster Kühltechnik einen wesentlichen Unternehmensbestandteil der Division Küchen und Kühltechnik, weshalb diese beiden Bereiche per 31.12.2012 als aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen werden. Sämtliche Vorjahreszahlen der Erfolgsrechnung und deren Erläuterungen im Anhang wurden entsprechend angepasst. In Übereinstimmung mit IFRS 5 wurden die Vorjahreszahlen in der Bilanz nicht angepasst. In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus diesen beiden aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2012	2011
in TCHF		
Nettoumsätze	73 452	82 396
Andere betriebliche Erträge	3 500	3 424
Aktivierete Eigenleistungen	86	145
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	- 1 856	- 1 042
Nettobetriebsleistung	75 182	84 923
Materialaufwand	-36 002	-30 906
Personalaufwand	-29 952	-31 071
Übriger Betriebsaufwand	-18 275	-19 522
EBITDA	-9 047	3 424
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	-17 540	-4 488
EBIT	-26 587	-1 064
Finanzergebnis	641	243
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	-25 946	-821
Ertragssteuern	3 538	2 262
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-22 408	1 441
Verlust aus Veräusserung aufgebener Geschäftsbereiche	-1 864	
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-24 272	1 441

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten die Ergebnisse der beiden Geschäftsbereiche Warendorfer Küchen und Forster Kühltechnik über die gesamten zwei Jahre. Das Ergebnis 2012 enthält Sondereffekte aus den notwendig gewordenen Impairments auf Sachanlagen im Umfang von CHF 13.9 Mio. Aus der Neubewertung der zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte zum Fair Value der Forster Kühltechnik entstand 2012 ein Verlust von CHF 5.2 Mio., welcher im Materialaufwand enthalten ist.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2012	2011
in TCHF		
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-3 126	2 048
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3 144	-2 555
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	15 956	-95

37 Sachanlagen

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
in TCHF					
Nettobuchwert 01.01.2011	328 743	208 860	24 315	25 709	587 627
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2011	542 453	603 067	89 077	25 760	1 260 357
Währungsdifferenzen	-6072	-7569	-1 186	478	-14 349
Veränderung Konsolidierungskreis	47	299	64		410
Zugänge	10362	13 165	4230	40858	68 615
Abgänge	-2607	-17 490	-11 790	-1 759	-33 646
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-9		-3 274	-2 585	-5 868
Übrige Umgliederungen	6474	24 389	2 455	-34 597	-1 279
Stand 31.12.2011	550 648	615 861	79 576	28 155	1 274 240
Währungsdifferenzen	-840	-501	-120	-93	-1 554
Veränderung Konsolidierungskreis		-10 014	-2 142		-12 156
Zugänge	3 527	17 053	3 156	33 318	57 054
Abgänge	-41 807	-25 471	-6 227	-424	-73 929
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	-16 257	-38 656	-2 717	-990	-58 620
Übrige Umgliederungen	-1 578	16 789	662	-27 626	-11 753
Stand 31.12.2012	493 693	575 061	72 188	32 340	1 173 282

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
in TCHF					
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2011	213 710	394 207	64 762	51	672 730
Währungsdifferenzen	-2 296	-6 370	-1 004		-9 670
Planmässige Abschreibungen	12 953	31 573	7 387		51 913
Impairment	27 073	20 529	1 169		48 771
Abgänge	-1 420	-17 002	-8 844		-27 266
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte			-2 064		-2 064
Übrige Umgliederungen	-184	-25	173		-36
Stand 31.12.2011	249 836	422 912	61 579	51	734 378
Währungsdifferenzen	-492	-332	-81	5	-900
Veränderung Konsolidierungskreis		-9 857	-2 122		-11 979
Planmässige Abschreibungen	11 672	29 540	5 431		46 643
Impairment	18 033	54 590	1 144	618	74 385
Abgänge	-13 977	-18 816	-6 230	-53	-39 076
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-5 945	-36 430	-2 602	-618	-45 595
Übrige Umgliederungen	-8 702	-2 527	243	5 907	-5 079
Stand 31.12.2012	250 425	439 080	57 362	5 910	752 777
Nettobuchwert 31.12.2011	300 812	192 949	17 997	28 104	539 862
Nettobuchwert 31.12.2012	243 268	135 981	14 826	26 430	420 505
Wert der enthaltenen geleasteten Anlagen		1 294	2 195		3 489
				Vorjahr	9 179

Im Berichtsjahr wurden technische Anlagen und übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.5 Mio.) mittels Financial Leasing angeschafft. Die Anlagen im Bau enthalten immaterielle Anlagen im Umfang von CHF 4.7 Mio. für ein IT-Projekt.

Impairments 2012

Aufgrund des anhaltend starken Schweizer Frankens in einem schwierigen Geschäftsumfeld mit weiter schrumpfenden Margen sowie der ab Spätsommer spürbaren Abflachung der Nachfrage und dem vor allem in der Automobilindustrie damit einhergehenden Umsatzrückgang, wurde der Bereich Präzisionsstahlrohre einem Impairmenttest unterzogen. Dabei wurde bei der Planung über die nächsten fünf Jahre den wesentlichen Einflussfaktoren der aktuellen Gegebenheiten Rechnung getragen. Die Nutzwertberechnung ergab dabei einen Impairmentbedarf von CHF 23.8 Mio., welcher vollumfänglich den Sachanlagen alloziert worden ist. Der dabei verwendete Diskontierungssatz betrug 10%.

Im Frühsommer erfolgte die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Werks in CN-Changshu der Division Oberflächentechnologie. Da sich die Umsätze nicht in geplantem Umfang entwickelten und die Pläne für einen Weiterausbau des Werks nicht mehr weiterverfolgt werden, wurde aufgrund der hohen Bau- und Anschaffungskosten dieses Werks ein Impairmenttest notwendig. Die Nutzwertberechnung ergab dabei einen Impairmentbedarf von CHF 15.1 Mio., welcher vollumfänglich den Sachanlagen alloziert worden ist. Der dabei verwendete Diskontierungssatz betrug 12.3%. Des Weiteren wurden auch für die Standorte in Steinach und in Deutschland Impairmenttests notwendig, dies vor dem Hintergrund einer nach wie vor zu tiefen Auslastung gewisser Sparten und der seit Herbst feststellbaren Umsatzabnahme gewisser Industriebereiche. Die Nutzwertberechnungen ergaben dabei für die beiden Standorte einen Impairmentbedarf von insgesamt CHF 8.8 Mio., welcher vollumfänglich den Sachanlagen zugeordnet worden ist. Die dabei verwendeten Diskontierungssätze betragen 8.7% resp. 10%.

Aus dem Verkauf des Corporate Centers in Arbon resultierte ein Impairment von CHF 11.6 Mio.

Impairments 2011

Aufgrund verschiedener Entwicklungen in der zweiten Jahreshälfte 2011, insbesondere in der Druckmaschinenindustrie und der Währungssituation, die einen negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung hatten, aber auch die Zukunftsaussichten deutlich eintrübten, wurde bei der Division Oberflächentechnologie eine Überarbeitung der im Frühsommer 2011 erstellten Mittelfristplanung notwendig. Die der damaligen Planung unterstellten Annahmen erschienen aufgrund der sich veränderten Aussichten vor allem umsatzseitig als nicht mehr realistisch. Eine den neuesten Erkenntnissen und Entwicklungen Rechnung tragende Mittelfristplanung und darauf aufbauende Nutzwertberechnung ergab einen Impairmentbedarf für die Division von CHF 55.6 Mio. Der dabei verwendete Diskontierungssatz betrug 9.4%. Das Impairment wurde mit CHF 38.3 Mio. auf die Sachanlagen und CHF 17.3 Mio. auf das immaterielle Anlagevermögen alloziert.

Aufgrund der unbefriedigenden Auslastung als Folge des starken Schweizer Frankens wurde die Abteilung Zieherei der Division Stahltechnik einem Impairmenttest unterzogen. Die Nutzwertberechnung ergab einen Impairmentbedarf von CHF 6.5 Mio., welcher vollumfänglich den Sachanlagen alloziert wurde. Der dabei verwendete Diskontierungssatz betrug 9.8%.

Verschiedene weitere kleinere in den Sachanlagen vorgenommenen Impairments über CHF 4.0 Mio. betrafen hauptsächlich Liegenschaften, für welche neue Schätzungen eingeholt worden sind und bei denen der errechnete Nutzwert unter dem Buchwert lag.

Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus den Miet- und Leasingverträgen ergeben sich die folgenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen:

31. 12. 2012	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
in TCHF			
Innerhalb eines Jahres	15 964	1 088	17 052
In 1 bis 5 Jahren	23 173	2 016	25 189
Über 5 Jahre	20 348		20 348
Total	59 485	3 104	62 589
Zinsaufwand Financial Leasing		-306	
Barwert Financial Leasing		2 798	
31. 12. 2011	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
in TCHF			
Innerhalb eines Jahres	16 354	1 688	18 042
In 1 bis 5 Jahren	19 207	1 834	21 041
Über 5 Jahre	440		440
Total	36 001	3 522	39 523
Zinsaufwand Financial Leasing		-304	
Barwert Financial Leasing		3 218	

Die Konzernerfolgsrechnung enthält CHF 19.5 Mio. (Vorjahr: CHF 19.8 Mio.) Aufwendungen für Mieten und Leasing.

Am 31.08.2012 hat die AFG das Corporate Center in Arbon an die Credit Suisse Funds AG veräussert. Gleichzeitig wurde zwischen den beiden Parteien ein Mietvertrag abgeschlossen, wobei die AFG das Corporate Center für einen festen, jedoch indexierten Mietzins für die nächsten 15 Jahre zurückmietet.

Es wurden folgende vertragliche Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
in TCHF		
Für Sachanlagen	16 459	20 003
Für immaterielle Anlagen	1 093	1 668
Total	17 552	21 671

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen und Renditeliegenschaften sind wie folgt:

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
in TCHF		
Gebäude	581 650	684 348
Anlagen	939 740	953 324
Total	1 521 390	1 637 672

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 13.2 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 13.2 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

39 Immaterielles Anlagevermögen

	Immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
in TCHF			
Nettobuchwert 01.01.2011	70 529	59 395	129 924
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2011	146 863	94 654	241 517
Währungsdifferenzen	-903	-509	-1 412
Veränderung Konsolidierungskreis	234		234
Zugänge	1 208		1 208
Abgänge	-5 738		-5 738
Umgliederungen	1 043		1 043
Stand 31.12.2011	142 707	94 145	236 852
Währungsdifferenzen	-30	-164	-194
Veränderung Konsolidierungskreis	-17 048	-17 706	-34 754
Zugänge	2 134		2 134
Abgänge	-599		-599
Umgliederungen	1 212		1 212
Stand 31.12.2012	128 376	76 275	204 651
Kumulierte Amortisationen			
Stand 01.01.2011	76 334	35 259	111 593
Währungsdifferenzen	-431	-69	-500
Planmässige Amortisationen	9 439		9 439
Impairment	22 700	1 501	24 201
Abgänge	-5 738		-5 738
Stand 31.12.2011	102 304	36 691	138 995
Währungsdifferenzen	81	-25	56
Veränderung Konsolidierungskreis	-17 046	-17 706	-34 752
Planmässige Amortisationen	5 961		5 961
Impairment	187		187
Abgänge	-586		-586
Umgliederungen	-677		-677
Stand 31.12.2012	90 224	18 960	109 184
Nettobuchwert 31.12.2011	40 403	57 454	97 857
Nettobuchwert 31.12.2012	38 152	57 315	95 467

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 20.6 Mio. (Vorjahr: CHF 19.4 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. In den übrigen immateriellen Anlagen sind Zugänge aus Entwicklungskosten von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 0 Mio.) enthalten. Alle übrigen Zugänge in den immateriellen Anlagen sind erworbene oder akquirierte Werte.

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2012 auf die drei Cash-Generating Units (CGU) Slovaktual, RWD Schlatter und EgoKiefer.

Es sind die folgenden Goodwill-Buchwerte pro CGU vorhanden:

	Slovaktual	RWD Schlatter	EgoKiefer	Total
in TCHF				
31.12.2011	16 196	8 100	33 158	57 454
31.12.2012	16 057	8 100	33 158	57 315

Goodwill Impairmenttests 2012

In der Regel werden die Impairmenttests jährlich gegen Jahresende durchgeführt. Die Impairmenttests werden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den zukünftigen Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren werden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren, die Teil des im Frühsommer vom Management genehmigten Konzern-Mehrjahresplans sind und als Grundlage für die Impairmenttests dienen.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2012 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

2012	Slovaktual	RWD Schlatter	EgoKiefer
in %			
Budgetierte Bruttomarge	32.4	59.4	61.0
Ewiges Wachstum	2.0	1.0	1.0
Diskontierungssatz	9.8	8.2	8.3

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf den historischen Werten und den zukünftigen Markteinschätzungen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2012 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Slovaktual zu einem möglichen Impairment führte.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 32.4% auf 31.0% würde bei der CGU Slovaktual zu einem Impairment von CHF 1.2 Mio. führen. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 31.2% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 2.0% auf 1.0% würde zu einem Impairment von CHF 2.7 Mio. führen. Bei einer 8%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.5% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2011

Bei der CGU Unterflurkonvektoren wurde mit einer auslaufenden Umsatzentwicklung für den ursprünglichen ASCO Schmidlin Unterflurkonvektor gerechnet, da dieser komplett neu konzipiert wird und somit nur noch geringfügig auf dem ursprünglichen Modell beruht. Daraus resultierte ein Impairmentbedarf von CHF 1.5 Mio., sodass der Goodwill vollständig wertberichtigt werden musste. Dieser Nutzwertberechnung lagen eine budgetierte Bruttomarge von 46.0%, eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 12.1%, ein abnehmender Umsatz auf CHF 0 Mio. in 2016 und ein Diskontierungssatz von 9.8% zugrunde.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2011 der restlichen CGU's wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

2011	Slovakial	RWD Schlatter	EgoKiefer
in %			
Budgetierte Bruttomarge	29.4	59.1	64.0
Ewiges Wachstum	2.0	1.0	1.0
Diskontierungssatz	10.0	8.0	8.0

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf den historischen Werten und den zukünftigen Markteinschätzungen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2011 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die zu keinen Impairments führten.

Impairments 2011 Immaterielle Anlagen

Bei einer ausländischen Gesellschaft musste nach Überprüfung des Business Plans gegen Ende des Geschäftsjahres 2011 ein Impairment auf immateriellen Anlagen über CHF 5.4 Mio. vorgenommen werden. Das weitere Impairment über CHF 17.3 Mio. betrifft die Division Oberflächentechnologie (siehe Anmerkung 37).

40 Desinvestitionen und Akquisitionen

Desinvestition Aqualux

	2012
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	2 454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 716
Übrige Forderungen	750
Warenvorräte	3 889
Sachanlagen	179
Immaterielle Anlagen	2
Total Aktiven	14 990
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 976
Übrige Verbindlichkeiten	377
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 227
Übrige Rückstellungen	204
Total Verbindlichkeiten	4 784
Veräusserte Nettoaktiven	10 206
Veräusserte flüssige Mittel	-2 454
Veräusserte Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	7 752
Veräusserungsgewinn	934
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	8 686

Per 21.05.2012 wurde die britische Aqualux verkauft. Daraus resultierte ein Veräusserungsgewinn von CHF 0.9 Mio., welcher in der Division Heiztechnik und Sanitär in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten ist. Die Gesellschaft erwirtschaftete 2012 bis zum Zeitpunkt der Veräusserung einen Nettoumsatz von CHF 9.2 Mio. Aus dieser Veräusserung resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 15.4 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzaufwand (Anmerkung 50) belastet worden sind.

Im April 2011 erwarb die AFG die Avia Peintures Sàrl zu 100%. Die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten wurden zum Fair Value bewertet:

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	470
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	620
Übrige Forderungen	24
Warenvorräte	122
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9
Sachanlagen	410
Finanzanlagen	26
Immaterielle Anlagen	234
Total Aktiven	1915
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	258
Übrige Verbindlichkeiten	255
Finanzverbindlichkeiten	138
Passive Rechnungsabgrenzungen	21
Übrige Rückstellungen	49
Rückstellungen für latente Steuern	119
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	97
Total Verbindlichkeiten	937
Erworbene Nettoaktiven/Akquisitionspreis	978
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	978
Übernommene flüssige Mittel	-470
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	508

Mit Kontrollübernahme per 14.04.2011 übernahm die AFG 100% der französischen Avia Peintures Sarl, mit Sitz in FR-Pau, für einen Kaufpreis von CHF 0.98 Mio. Das Unternehmen ist auf spezifische Oberflächenverfahren für die Flugindustrie spezialisiert und der Division Oberflächentechnologie zugeteilt. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme steuerte die Avia Peintures 2011 einen Nettoumsatz von CHF 1.8 Mio. und einen Verlust von CHF 0.3 Mio. zum Konzern bei. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2011 erfolgt, hätte der Nettoumsatz 2011 CHF 2.8 Mio. und der Verlust CHF 0.3 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 0.66 Mio., wovon CHF 0.04 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.04 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

41 Finanzverbindlichkeiten

Am 14.04.2010 hat die AFG eine Anleihe über CHF 200 Mio. zu 3.375% mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einer Endfälligkeit per 12.05.2016 aufgenommen. Die Anleihe wird seit dem 30.04.2010 an der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Die AFG hat am 26.11.2007 einen syndizierten Kredit über CHF 275 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit bis 30.12.2013 auf.

Die AFG hat am 02.12.2004 mit einer Gruppe von US-Investoren eine Privatplatzierung (US PP) im Umfang von USD 160 Mio. abgeschlossen, die in USD 125 Mio. und EUR 27.6 Mio. ausbezahlt wurde. Die bezüglich Zins- und Währungsrisiko grösstenteils abgesicherte Platzierung umfasst verschiedene Tranchen in USD und EUR mit Laufzeiten zwischen sieben und zehn Jahren. Seit 2008 erfolgen bei der EUR-Tranche jährliche Teilrückzahlungen von EUR 3.9 Mio. 2012 wurden vertragsgemäss USD 10 Mio. und 2011 USD 3 Mio. zurückbezahlt.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
in TCHF		
Anleihe	198 234	197 748
US-Privatplatzierung	111 824	128 692
Swap USD	22 124	21 326
Swap EUR	1 247	653
Konsortialkredit	49 795	49 579
Bankdarlehen	7 000	16 500
Bankkontokorrente	51	349
Hypotheken	2 100	2 300
Darlehen	17	199
Total	392 392	417 346

Die US-Privatplatzierung und der Konsortialkredit beinhalten sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die US-Investoren resp. Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres Anteils verlangen. Die AFG hat in den Jahren 2012 und 2011 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
in TCHF		
Innerhalb eines Jahres	55 816	19 911
In 1 bis 5 Jahren	336 576	395 935
Über 5 Jahre		1 500
Total	392 392	417 346

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	CHF	EUR	USD
in %			
Finanzverbindlichkeiten 31.12.2012	3.8	5.1	5.9 ¹
Finanzverbindlichkeiten 31.12.2011	3.8	5.1	5.9 ¹

¹ Die tatsächlich bezahlten Zinsen sind durch die Absicherung mittels Cross Currency Swaps wesentlich tiefer.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
in TCHF		
CHF	279 304	287 454
EUR	10 755	15 553
USD	102 333	114 339
Total	392 392	417 346

42 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

31. 12. 2012	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
in TCHF							
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90 710	90 710	90 699	11			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	30 307	30 307	29 039	1 268			
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	2 799	3 104	567	521	1 409	607	
Finanzverbindlichkeiten	369 021	413 682	11 789	59 721	123 326	218 846	
Derivative Finanzinstrumente							
Cross Currency Swaps	23 371						
Cash Outflow		136 659	2 732	2 732	131 195		
Cash Inflow		-114 449	-2 992	-2 992	-108 465		
Zinssatz Swaps	299						
Cash Outflow		298	298				
Cash Inflow							
Total	516 507	560 311	132 132	61 261	147 465	219 453	

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

31.12.2011	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
in TCHF							
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97 234	97 234	97 210	24			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	22 745	22 745	22 602	29	114		
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	3 218	3 506	937	735	905	929	
Finanzverbindlichkeiten	395 367	457 585	16 310	20 323	74 265	345 179	1 508
Derivative Finanzinstrumente							
Cross Currency Swaps	21 979						
Cash Outflow		142 478	2 740	2 740	5 481	131 517	
Cash Inflow		-123 606	-3 071	-3 071	-6 142	-111 322	
Zinssatz Swaps	1 033						
Cash Outflow		974	341	341	292		
Cash Inflow							
Total	541 576	600 916	137 069	21 121	74 915	366 303	1 508

43 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IAS 39 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

31. 12. 2012	FA FVTPL trading	FA FVTPL designated	AFS	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC	Buchwerte per 31.12.2012	Fair Value per 31.12.2012
in TCHF								
Flüssige Mittel				261 325			261 325	261 325
Wertschriften		2 673					2 673	2 673
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				102 608			102 608	102 608
Übrige Forderungen	631			25 224			25 855	25 855
Beteiligungen (kleiner 20%)			1 020				1 020	1 020
Übrige Finanzanlagen				299			299	299
Darlehen				366			366	366
Aktiven	631	2 673	1 020	389 822			394 146	394 146
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						90 710	90 710	90 710
Übrige Verbindlichkeiten					299	30 303	30 602	30 602
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing						2 798	2 798	2 868
Bankkontokorrente						51	51	51
Darlehen						56 812	56 812	58 277
Hypotheken						2 100	2 100	2 132
Anleihe						198 234	198 234	207 100
US-Privatplatzierung						135 195 ¹	135 195	142 374
Passiven					299	516 203	516 502	534 114

¹ Die Gesamtsumme von TCHF 135 195 (Vorjahr: TCHF 150 671) in der Kategorie «FL AC – finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungswerten» beinhaltet die beiden Cross Currency Swaps von TCHF 23 371 (Vorjahr: TCHF 21 979) auf das US PP, für welche die AFG Hedge Accounting anwendet und die ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet ist.

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» erläutert.

31.12.2011	FA FVTPL trading	FA FVTPL designated	AFS	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC	Buchwerte per 31.12.2011	Fair Value per 31.12.2011
in TCHF								
Flüssige Mittel				249 601			249 601	249 601
Wertschriften		2 697					2 697	2 697
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				109 937			109 937	109 937
Übrige Forderungen	163			17 359			17 522	17 522
Beteiligungen (kleiner 20%)			1 020				1 020	1 020
Übrige Finanzanlagen				317			317	317
Darlehen				839			839	839
Aktiven	163	2 697	1 020	378 053			381 933	381 933
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						97 234	97 234	97 234
Übrige Verbindlichkeiten					1 033	22 631	23 664	23 664
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing						3 218	3 218	3 279
Bankkontokorrente						349	349	349
Darlehen						66 278	66 278	67 692
Hypotheken						2 300	2 300	2 386
Anleihe						197 748	197 748	197 500
US-Privatplatzierung						150 671 ¹	150 671	158 434
Passiven					1 033	540 429	541 462	550 538

IFRS 7 «Finanzinstrumente; Angaben» – Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten, verlangt für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente die Offenlegung und Zuteilung in die durch den Standard vordefinierten folgenden drei Hierarchiestufen:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind wie folgt in die drei Hierarchiestufen unterteilt:

	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwerte per 31.12.2012	Ebene 1	Ebene 2	Ebene 3	Buchwerte per 31.12.2011
in TCHF								
Aktiven								
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – zu Handelszwecken (FA FVTPL trading)		631		631		163		163
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet – designiert (FA FVTPL designated)	869	1 804		2 673	838	1 859		2 697
Zur Veräußerung verfügbar (AFS)			1 020	1 020			1 020	1 020
Passiven								
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL trading)		299		299		1 033		1 033
Cross Currency Swaps (Cash Flow Hedges)		23 371		23 371		21 979		21 979

Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr fanden keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

Der Nachweis der Fair-Value-Änderung der Ebene 3 für die Kategorie «Zur Veräußerung verfügbar» errechnet sich wie folgt:

	2012	2011
in TCHF		
Stand 01.01.	1 020	22
Kauf		1 118
Verkauf		– 120
Stand 31.12.	1 020	1 020

44 Übrige Rückstellungen

	Garantien/ Gewährleistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Übrige	Total
in TCHF					
Stand 01.01.2011	13314	10737	16819	1532	42402
Währungsdifferenzen	-177	-257	-243	-8	-685
Veränderung Konsolidierungskreis				49	49
Bildung	10097	1676	386	871	13030
Verwendung	-8818	-2549	-14210	-319	-25896
Auflösung	-1111	-710	-589	-204	-2614
Stand 31.12.2011	13305	8897	2163	1921	26286
Währungsdifferenzen	-49	-77	-15	2	-139
Veränderung Konsolidierungskreis	-155	-425	-84	-170	-834
Bildung	8060	1724	855	908	11547
Verwendung	-6796	-2674	-1887	-692	-12049
Auflösung	-914	-281	-258	-76	-1529
Stand 31.12.2012	13451	7164	774	1893	23282
davon kurzfristig 31.12.2011	9334	2582	1968	1501	15385
davon kurzfristig 31.12.2012	8884	2520	774	1638	13816

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2013 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien/ Gewährleistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Übrige	Total
in TCHF					
In 1 bis 5 Jahren	4567	4560		254	9381
Über 5 Jahre		84			84

Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Per 31.12.2011 waren noch Restrukturierungsrückstellungen im Umfang von CHF 2.2 Mio. für die Kosten der Sozialpläne für austretende Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem am 08.10.2010 angekündigten Restrukturierungsprogramm des Heizkörper- und Küchengeschäfts enthalten. Die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts wurde Anfang 2012 abgeschlossen. Aufgrund des Verkaufs der Warendorfer Küchen wurde die noch verbleibende geringe Rückstellung per Ende Jahr dekonsolidiert.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Rechtsfälle, Umweltrisiken und Kosten für Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

45 Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzern-einheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31.12.2012		31.12.2011	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
in TCHF				
Aktiven				
Wertschriften		2		3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101	5 209	109	4 119
Warenvorräte	436	6 373	398	7 278
Finanzanlagen	555	16 589	2 109	18 703
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte		288		247
Sachanlagen	1 591	23 886	1 012	29 398
Renditeliegenschaften	179	28	144	
Immaterielle Anlagen	16	6 761	1 287	7 637
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	287	57	376	103
Langfristige Verbindlichkeiten	323	3	470	27
Übrige Rückstellungen	374	2 291	1 082	2 581
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	2 689		3 513	
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	6 551	61 487	10 500	70 096
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	43 070		43 170	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	-23 708		-29 583	
Latente Steuern vor Verrechnung	25 913	61 487	24 087	70 096
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	-17 605	-17 605	-15 774	-15 774
Total latente Steuern	8 308	43 882	8 313	54 322

Von den langfristigen Verbindlichkeiten wurden CHF 0.1 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) an latenten Steuern über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche Veränderungen auf den anderen Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 55.5 Mio. (Vorjahr: CHF 72.1 Mio.), für welche die AFG nach den Ausnahmestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettoposition der latenten Steuern:

	2012	2011
in TCHF		
Stand 01.01.	46 009	42 963
Veränderung Konsolidierungskreis		119
Veränderung über das Eigenkapital	79	-77
Erfolgswirksame Veränderungen	- 10 499	3 034
Währungsdifferenzen	- 15	-30
Stand 31.12.	35 574	46 009

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
in TCHF		
Steuerliche Verlustvorträge	300 469	276 892
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	- 170 672	- 125 383
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	129 797	151 509
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	154	151
In 1 bis 5 Jahren	42 102	31 427
In über 5 Jahren	87 541	119 931
Total	129 797	151 509
Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	23 708	29 583
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15% und 20%	18 471	17 740
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%	1 859	6 120
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	3 378	4 626
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 31% und 35%		1 097

46 Pensionsverpflichtungen

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
in TCHF		
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	510 677	474 431
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	451 777	441 175
Unterdeckung	58 900	33 256
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	35 415	43 837
Unberücksichtigte versicherungstechnische Verluste	-96 478	-92 685
Unberücksichtigte Überschüsse aufgrund IAS 19.58 b	4 111	27 870
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	1 948	12 278
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	32 393	44 580
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	-30 445	-32 302

Der Nachweis des Barwertes der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2012	2011
in TCHF		
Stand 01.01.	518 268	474 256
Veränderung Konsolidierungskreis	-20 621	97
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	16 537	14 842
Zinsaufwand	13 573	14 094
Beiträge der Arbeitnehmer	10 823	10 431
Nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche	765	1 739
Ausbezahlte Leistungen	-31 829	-15 121
Versicherungsmathematische Verluste	38 870	19 937
Planabgeltungen und -kürzungen		-800
Währungsdifferenzen	-295	-1 207
Stand 31.12.	546 091	518 268

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	2012	2011
in TCHF		
Stand 01.01.	441 175	444 799
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	17 567	18 616
Beiträge des Arbeitgebers	14 509	14 298
Beiträge der Arbeitnehmer	10 823	10 431
Ausbezahlte Leistungen	-31 829	-15 121
Versicherungsmathematische Verluste	-468	-31 053
Planabgeltungen und -kürzungen		-795
Stand 31.12.	451 777	441 175

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes, der im Personalaufwand der Konzern-erfolgsrechnung enthalten ist, errechnet sich wie folgt:

	2012	2011
in TCHF		
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	16 537	14 842
Zinsaufwand	13 573	14 094
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-17 567	-18 616
Nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche	765	1 739
Versicherungsmathematische Verluste	4 364	2 957
Nicht aktivierte Überschüsse	637	-595
Planabgeltungen und -kürzungen		-6
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	18 309	14 415

	2012	2011
in TCHF		
Tatsächliche Rendite aus dem Planvermögen	17 099	-12 437

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vor-sorgeeinrichtungen:

	2012	2011
in %		
Gewichteter Durchschnitt		
Diskontierungssatz per 31.12.	2.1	2.6
Langfristige jährliche Rendite	4.0	4.2
Lohnsteigerungen	1.1	1.1
Rentenanpassungen	0.4	0.4
Erwartete Beschäftigung in Jahren	10.7	10.7

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
in TCHF		
Aktien	82 102	68 590
Obligationen	116 311	116 945
Immobilien	109 676	107 310
Andere Vermögenswerte	143 688	148 330
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	451 777	441 175

Die erwarteten Erträge auf dem Planvermögen ergeben sich aufgrund der Vermögensaufteilung am Jahresanfang und den daraus abgeleiteten, zu erwartenden langfristig erzielbaren Renditen auf der jeweiligen Vermögenskategorie.

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wird in der Kategorie «Andere Vermögenswerte» ausgewiesen.

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2013 auf CHF 24.6 Mio. (Vorjahr: CHF 24.4 Mio.). Davon entfallen CHF 13.8 Mio. (Vorjahr: CHF 13.9 Mio.) auf den Arbeitgeber.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen nach IAS 19.120A lit. p errechnen sich wie folgt:

	2012	2011	2010	2009	2008
in TCHF					
Barwert der Pensionsverpflichtungen	546 091	518 268	474 256	429 808	417 792
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	451 777	441 175	444 799	414 911	397 522
Unterdeckung	94 314	77 093	29 457	14 897	20 270
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsverpflichtungen (Verlust)/Gewinn	2 912	3 101	13 831	3 133	4 095
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens (Verlust)/Gewinn	-468	-31 053	-2 394	1 615	-23 211

47 Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31. 12. 2012			31. 12. 2011		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	18 225 603	4.20	76 547 533	18 225 603	4.20	76 547 533

Die Generalversammlung hat am 29.04.2011 eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von CHF 0.50 pro Namenaktie beschlossen. Es erfolgte keine Ausschüttung auf eigenen Aktien im Zeitpunkt der Dividendenfälligkeit. Die Zahlung von insgesamt CHF 8.8 Mio. erfolgte am 09.05.2011.

Am 20.04.2012 hat die Generalversammlung den Beschluss zur Ermächtigung einer genehmigten Kapitalerhöhung vom 16.04.2010 um zwei Jahre verlängert. Der durch die Generalversammlung vom 16.04.2010 gefasste Beschluss zur genehmigten Kapitalerhöhung lautete wie folgt:

Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 15 309 504 durch Ausgabe von höchstens 3 645 120 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 16.04.2012 (genehmigte Kapitalerhöhung).

Konzernergebnis pro Aktie

	2012	2011
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	-50 237	-71 680
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in TCHF)	-24 272	1 441
Konzernergebnis (in TCHF)	-74 509	-70 239
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	18 225 603	18 225 603
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-546 202	-570 933
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	17 679 401	17 654 670

Es findet keine Verwässerung statt.

48 Eigene Aktien

	2012				2011			
	Trans- aktionen	Ø-Kurs	Anzahl Aktien	Betrag	Trans- aktionen	Ø-Kurs	Anzahl Aktien	Betrag
	in CHF		in TCHF		in CHF		in TCHF	
Stand 01.01.		43	570 933	24 574		43	570 933	24 574
Abgabe für aktien- basierte Vergütungen	2	43	-59 467	-2 560				
Stand 31.12.		43	511 466	22 014		43	570 933	24 574

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich gegenüber der letzten Jahresrechnung aufgrund der aktienbasierten Vergütungen um 59 467 Aktien verringert.

49 Andere Reserven

	Umrechnungs- und Hedgingreserve	Währungs- einflüsse	Total
	in TCHF		
Stand 01.01.2011	-4 097	-54 960	-59 057
Differenz aus der Währungsumrechnung US PP	-282		-282
Veränderung Wiederbeschaffungswert CCS	23		23
Erfolgswirksame Buchungen	-726		-726
Latente Steuern	77		77
Währungseinflüsse		-5 140	-5 140
Stand 31.12.2011	-5 005	-60 100	-65 105
Differenz aus der Währungsumrechnung US PP	2 696		2 696
Veränderung Wiederbeschaffungswert CCS	-1 406		-1 406
Erfolgswirksame Buchungen	-277		-277
Latente Steuern	-79		-79
Währungseinflüsse		12 090	12 090
Stand 31.12.2012	-4 071	-48 010	-52 081

Im Rahmen der US-Privatplatzierung wurden Notes in der Höhe von USD 112 Mio. mittels Cross Currency Swaps (CCS) gegen die Risiken von Wechselkursen und Zinsschwankungen abgesichert. Diese CCS sind in Bezug auf Betrag, Währung, Zinstermin und Laufzeit identisch mit dem Grundgeschäft. Die Absicherungswirkung wird deshalb als wirksam eingestuft, weshalb die AFG auf diesen Transaktionen Hedge Accounting angewendet hat. Grundgeschäft und CCS wurden am 02.12.2004 wirksam und werden am 30.11.2014 zur Zahlung fällig resp. enden an diesem Datum.

50 Finanzergebnis

	2012	2011
in TCHF		
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	1 078	1 618
Total Zinsertrag	1 078	1 618
Wertschriftenertrag als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	194	128
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	1 454	3 114
Währungsgewinn aus Liquidation Tochtergesellschaften	395	
Übriger Finanzertrag	31	46
Total übriger Finanzertrag	2 074	3 288
Total Finanzertrag	3 152	4 906
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	1 947	2 610
Zinsen Finanzierungsleasing	181	218
Zinsen langfristiger Finanzierungen	15 395	15 850
Amortisation Kosten Anleihe, US PP und Konsortialkredit	796	769
Total Zinsaufwand	18 319	19 447
Einfluss aus Fremdwährungen	421	3 673
Wertschriftenaufwand als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (designated)	108	233
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente	253	2 551
Währungsverlust aus Verkauf Tochtergesellschaften	15 431	
Wertberichtigungen auf Darlehen	104	950
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	1 547	1 628
Total übriger Finanzaufwand	17 864	9 035
Total Finanzaufwand	36 183	28 482
Total Finanzergebnis netto	-33 031	-23 576

51 Steuern

	2012	2011
in TCHF		
Laufende Ertragssteuern	9 415	11 698
Veränderung latente Steuern	- 10 027	3 108
Total	- 612	14 806

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2012	2011
in TCHF		
Konzernergebnis vor Steuern	- 50 832	- 56 852
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	0.4	11.8
Erwarteter Steuerertrag	- 223	- 6 731
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	- 8 420	- 185
Nicht aktivierte Periodenverluste	2 700	12 142
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	8 468	4 407
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	- 93	283
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	- 355	611
Einfluss aus Steuersatzänderungen	131	
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	- 2 363	4 025
Übrige Einflüsse	- 457	254
Effektiver Steuerertrag/-aufwand	- 612	14 806
Effektiver Steuersatz in %	n/a	n/a

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab, widerspiegelt jedoch nicht den durch die AFG erwarteten gewichteten mittelfristigen Steuersatz. Die Abnahme resultiert überwiegend aus dem deutlich höheren Ergebnisanteil von Schweizer Gesellschaften mit tieferen Steuersätzen. Gegenüber 2011 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

52 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risiko Management System. Das Risiko Management wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, für die auf der Basis einer Bonitätsbeurteilung ein internes Limit genehmigt wurde.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Kreditrisiko betrifft einerseits Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andererseits aber auch flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert.

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der AFG weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 25.1% (Vorjahr 21.0%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 25.0% (Vorjahr: 23.2%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, für die auf der Basis einer Bonitätsbeurteilung ein internes Limit genehmigt wurde. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 53%/27%/11% (Vorjahr: 45%/35%/13%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 43 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente» und «Darlehen und Forderungen» der finanziellen Vermögenswerte. Darin enthalten sind die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert.

den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen in dieser Währung werden durch Aufnahme von Darlehen in gleicher Währung teilweise abgesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Fremdwährungsänderungen von Finanzinstrumenten (Cross Currency Swaps), die als Cash Flow Hedges zur Absicherung von zukünftigen Cashflows für das US PP designiert worden sind, wirken sich sofort auf die Erfolgsrechnung aus, da das Grundgeschäft ebenfalls in derselben Periode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 10%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: USD 10%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der AFG:

	31. 12. 2012		31. 12. 2011	
	EUR/CHF	CZK/CHF	EUR/CHF	USD/CHF
in TCHF				
Realistische Änderung	5.0%	5.0%	10.0%	10.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	1 414	519	3 325	-772
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-1 414	-519	-3 325	772

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinsschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Marktwert gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktconformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Konzern-Treasury.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Hingegen haben Marktzinsänderungen von Finanzinstrumenten (Cross Currency Swaps), die als Cash Flow Hedges zur Absicherung von zukünftigen Cashflows für das US PP designiert worden sind, Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) resp. um 50 Basispunkte bei den USD-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital der AFG:

	31. 12. 2012			31. 12. 2011		
	CHF-Zinssatz	EUR-Zinssatz	USD-Zinssatz	CHF-Zinssatz	EUR-Zinssatz	USD-Zinssatz
in TCHF						
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50	50	50	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente						
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	915	162		861	240	
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-915	-162		-861	-240	
Zinssatz Swaps						
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	-35			-188		
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	35			188		
Cross Currency Swaps						
Auswirkung einer Erhöhung auf das Eigenkapital	834	323	-839	1 268	466	-1 225
Auswirkung einer Reduktion auf das Eigenkapital	-834	-323	839	-1 268	-466	1 225

(c) Andere Marktrisiken

Marktwertisiko

Veränderungen der Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die AFG hat per Bilanzstichtag keine wesentlichen Eigenkapitalinstrumente von als zur Veräusserung verfügbar klassifizierten Beteiligungen oder Wertschriften.

Kapital-Management

Das Ziel der AFG ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Mittelfristig wird eine nachhaltige Eigenkapitalquote von 50% angestrebt. Das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital der Aktionäre der AFG Arbonia-Forster-Holding AG wird als das für die AFG relevante Eigenkapital betrachtet und weist per Bilanzstichtag eine Quote von 38.0% (Vorjahr: 38.9%) auf. Der Rückgang der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf das hohe negative Konzernergebnis zurückzuführen.

Am 20.04.2012 hat die Generalversammlung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG den Beschluss zur Ermächtigung einer genehmigten Kapitalerhöhung vom 16.04.2010 um zwei Jahre verlängert (siehe Anmerkung 47).

Die US-Privatplatzierung und der Konsortialkredit beinhalten sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt einen Eigenkapital-Mindestbetrag vor, der jährlich um einen festgelegten Prozentsatz des Konzerngewinns erhöht wird. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die US-Investoren resp. Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die AFG ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

53 Hedge Accounting und derivative Finanzinstrumente

Hedge Accounting – Cash Flow Hedges

Im Rahmen der US-Privatplatzierung wurden am 02.12.2004 Notes in der Höhe von USD 112 Mio. mittels Cross Currency Swaps (CCS) gegen die Risiken von Wechselkursen und Zinsschwankungen abgesichert und als Cash Flow Hedges designiert.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen (Zinsen und Amortisationen), d.h., wann das Grundgeschäft erfolgswirksam wird:

31. 12. 2012	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren
in TCHF					
US-Privatplatzierung					
Cash Outflow	136 659	2 732	2 732	131 195	
Cash Inflow	- 114 449	- 2 992	- 2 992	- 108 465	
31. 12. 2011	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren
in TCHF					
US-Privatplatzierung					
Cash Outflow	142 478	2 740	2 740	5 481	131 517
Cash Inflow	- 123 606	- 3 071	- 3 071	- 6 142	- 111 322

Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
in TCHF		
Aktiven		
Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	632	163
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	299	1 033
Zins-/Währungsgeschäfte in Verbindung mit Cash Flow Hedges	23 371	21 979

Zinsgeschäfte (Forward Collar) werden zur Teilabsicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung einer bestimmten nach oben und unten fixierten Schwankungsbreite der Zinsen.

Die Währungsgeschäfte werden jeweils aus Kursschwankungsrisiko-Überlegungen heraus getätigt und dienen zur Absicherung von zukünftigen Cashflows. In der Regel wird nur ein Teil des geplanten Cashflows abgesichert. Per Bilanzstichtag wurden PLN gegenüber CHF abgesichert, im Vorjahr wurden USD gegenüber GBP abgesichert.

Als assoziierte Unternehmung wird die Piatti Küchenforum AG in Luzern mit einem Stimmanteil von 40% geführt. Die Finanzinformationen dieses Unternehmens präsentieren sich wie folgt:

	2012	2011
in TCHF		
Aktiven	800	938
Verbindlichkeiten	66	187
Nettoumsatz	3 931	3 922
Jahresergebnis	-4	32

Da die definitiven Angaben im Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht vorliegen, werden jeweils die Zahlen des Vorjahres im aktuellen Geschäftsjahr berücksichtigt.

56 Eventualverbindlichkeiten

Es sind keine Refinanzierungswechsel (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.) ausstehend.

57 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 05.02.2013 wurde zwischen der AFG und V-Zug ein Vertrag zum Verkauf gewisser Vermögenswerte des Forster Kühltechnikgeschäfts unterzeichnet (siehe Anmerkung 36).

Der Vollzug des Verkaufs der Liegenschaft der AFG Wareндorfer Immobilien GmbH erfolgte wie vereinbart am 15.01.2013 (siehe Anmerkung 36).

Am 07.11.2012 wurde ein Vertrag zur Übernahme des polnischen Fensterherstellers Dobroplast unterzeichnet. Ende Januar 2013 wurde die Übernahme durch die polnischen Wettbewerbsbehörden genehmigt und der Vollzug des Vertrags wird bis Ende Februar 2013 erwartet.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2012 haben.

58 Wesentliche Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumwärmer	Duschabtrennungen	Küchen	Kühltechnik	Fenster und Türen	Stahltechnik	Oberflächentechnologie Dienstleistungen
Division Heiztechnik und Sanitär										
Arbonia AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	▲	▲					
Heizkörper Prolux AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■						
Kermi s.r.o.	Střilbro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲					
AFG Arbonia-Forster-Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■						
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲					
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■						
Kermi (UK) Ltd.	Corby, GB	0.150 GBP	100%	■	■					
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■					
Division Küchen und Kühltechnik										
AFG Küchen AG	Arbon, CH	2.000 CHF	100%			▲				
Forster Kühltechnik AG	Arbon, CH	0.120 CHF	100%				▲			
AFG Warendorfer Immobilien GmbH	Münster, DE	0.100 EUR	100%							●
Division Fenster und Türen										
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%					▲		
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%					▲		
Slovaktual s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%					▲		
Division Stahltechnik										
Forster Rohr- & Profiltechnik AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%					▲		

- ▲ Produktion/Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen/Finanzierungen

58 Wesentliche Konzerngesellschaften (Fortsetzung)

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumwärmer	Duschabtrennungen	Küchen	Kühltechnik	Fenster und Türen	Stahltechnik	Oberflächentechnologie Dienstleistungen
Division Oberflächentechnologie										
Surface Technologies International Holding AG	Steinach, CH	5.500 CHF	100%							●
Hartchrom AG	Steinach, CH	2.000 CHF	100%							▲
STI Precision Machining (Changshu) Co. Ltd.	Changshu, CN	10.500 EUR	100%							▲
Hartchrom Schoch GmbH	Sternenfels, DE	0.205 EUR	100%							▲
Hartchrom Teikuro Automotive GmbH	Sternenfels, DE	0.025 EUR	100%							▲
STI Immobilien (Deutschland) GmbH	Sternenfels, DE	0.025 EUR	100%							●
STI France SAS	Paris, FR	0.040 EUR	100%							▲
Hartchrom Inc.	Watervliet, US	0.200 USD	100%							▲
Corporate Functions										
AFG Arbonia-Forster-Holding AG	Arbon, CH	76.548 CHF								●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%							●
AFG Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%							●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%							●
AFG Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%							●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%							●
AFG Arbonia-Forster-Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%							●

- ▲ Produktion/Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen/Finanzierungen

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

**An die Generalversammlung der
AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Arbon**

St. Gallen, 19. Februar 2013

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Aufstellung über die Eigenkapitalveränderung und Anhang (Seiten 90 bis 157) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers.

Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Lorenz Lipp
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte



JAHRESRECHNUNG AFG ARBONIA-FORSTER- HOLDING AG

Erfolgsrechnung

	2012		2011	
	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Finanzertrag	19 472		75 821	
Übriger Ertrag	1		444	
Total Ertrag	19 473	100.0	76 265	100.0
Finanzaufwand	-25 731	-132.1	-57 634	-75.6
Personalaufwand	-752	-3.9	-656	-0.9
Übriger Aufwand	-5 833	-30.0	-5 373	-7.0
Steuern			-79	-0.1
Total Aufwand	-32 316	-166.0	-63 742	-83.6
Jahresergebnis	-12 843	-66.0	12 523	16.4

Bilanz

	31. 12. 2012		31. 12. 2011	
	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	179 920		181 364	
Wertschriften	12 553		11 935	
Forderungen gegenüber Dritten	227		281	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	343 806		380 049	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	32		32	
Umlaufvermögen	536 538	55.8	573 661	57.4
Beteiligungen	381 524		381 524	
Darlehen an Konzerngesellschaften	43 573		43 952	
Übrige Finanzanlagen	138		257	
Anlagevermögen	425 235	44.2	425 733	42.6
Total Aktiven	961 773	100.0	999 394	100.0
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	369		1 109	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	64 856		64 999	
Bankdarlehen	50 795		5 000	
US Private Placement Notes	4 752		14 185	
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 156		5 185	
Laufende Steuerverbindlichkeiten	10		503	
Kurzfristiges Fremdkapital	125 938	13.1	90 981	9.1
Anleihe 2010–2016	198 234		197 748	
Bankdarlehen	6 000		61 079	
US Private Placement Notes	130 482		135 624	
Langfristiges Fremdkapital	334 716	34.8	394 451	39.5
Total Fremdkapital	460 654	47.9	485 432	48.6
Aktienkapital	76 548		76 548	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserven	42 812		42 812	
Reserven aus Kapitaleinlage	132 785		132 785	
Reserven für eigene Aktien	22 682		29 011	
Freie Reserven	10 252		10 252	
Bilanzgewinn	216 040		222 554	
Eigenkapital	501 119	52.1	513 962	51.4
Total Passiven	961 773	100.0	999 394	100.0

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Gesellschaften abgegeben:

		31.12.2012	31.12.2011
UBS AG			
für Hartchrom AG	in TCHF	2 000	2 000
St. Galler Kantonalbank			
für EgoKiefer AG	in TCHF	2 000	2 000
HypoVereinsbank			
für Kermi GmbH	in TEUR	3 000	3 000
für Kermi s.r.o.	in TEUR	1 000	1 000
für Warendorfer Küchen GmbH	in TEUR		2 000
für Asta AG	in TEUR		4 000
Commerzbank			
für Hartchrom Schoch GmbH	in TEUR	1 000	1 000

2 Anleihen/Notes

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 41.

3 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	31. 12. 2012		31.12.2011	
	Grundkapital in TCHF	Kapitalanteil in %	Grundkapital in TCHF	Kapitalanteil in %
AFG Schweiz AG	1 000	100	1 000	100
AFG International AG	1 000	100	1 000	100
AFG Management AG	250	100	250	100
AFG Services AG			250	100

4 Eigene Aktien

Die Aufstellung über die eigenen Aktien ist im Konzernabschluss unter Anmerkung 48 ersichtlich.

5 Bedeutende Aktionäre

	31. 12. 2012		31.12.2011	
	Stimmen- und Kapitalanteil		Stimmen- und Kapitalanteil	
Edgar und Marianne Oehler	18.38%		18.39%	

6 Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 47.

7 Ausserbilanzgeschäfte

	31.12.2012		31.12.2011	
	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert positiv negativ	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert positiv negativ
in TCHF				
Kombinierte Zins- und Währungsgeschäfte	125 731	-23 371	126 037	-22 050
Zinsgeschäfte	30 000	-299	40 000	-1 033
Total Finanzinstrumente	155 731	-23 670	166 037	-23 083

Die kombinierten Zins- und Währungsgeschäfte dienen der Absicherung der langfristig aufgenommenen Darlehen. Der negative Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Marktbewertung der Zins- und Währungsrisiken. Der negative Wiederbeschaffungswert wurde nicht verbucht, weil sowohl das Zins- als auch das Fremdwährungsrisiko über die gesamte Darlehenszeit abgesichert ist. Der negative Wiederbeschaffungswert der Zinsgeschäfte ergibt sich aus der Marktbewertung und wurde nicht verbucht.

8 Risikobeurteilung

Siehe Konzernrechnung der AFG Arbonia-Forster-Group, Anmerkung 52.

9 Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen

Vergütungen an Verwaltungsratsmitglieder

	2012			2011
	Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Total	Honorar Baranteil
in TCHF				
Exekutives Mitglied des Verwaltungsrats				
Edgar Oehler (bis 29. April 2011)				67
Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats				
Paul Witschi	18	240	258	170
Christian Stambach	6	93	99	73
Arthur Loepfe (bis 20. April 2012)	27		27	80
Edgar Oehler (ab 30. April 2011)	6	76	82	48
Andreas Gühring	33	71	104	96
Georg Früh	23	80	103	80
Total nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats	113	560	673	547
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats	113	560	673	614

Details zu den Honoraren in Aktien sind im Konzernabschluss unter Anmerkung 54 ersichtlich.

Dr. Edgar Oehler erhielt 2012 für das Mandat zur Bereinigung der Bauabrechnung mit dem Generalunternehmer des Neubaus in CN-Changshu eine Entschädigung von TCHF 124, welche in obiger Aufstellung nicht enthalten ist.

Vergütungen an Konzernleitungsmitglieder

	Konzern- leitung 2012	davon an Daniel Frutig 2012	Konzern- leitung 2011	davon an Edgar Oehler 2011
in TCHF				
Basisvergütung	2 420	650	3 333	1 177
Variable Vergütung (Baranteil)	727	223	1 105	364
Variable Vergütung (Aktien)	367	140	369	
Honorare	70		185	115
Abgangsentschädigungen	354		354	
Pensionskassenbeiträge	595	198	465	106
Sonstige Vergütungen			773	509
Total	4 533	1 211	6 584	2 271
Anzahl Mitglieder	7		8	

In den Vergütungen an die Konzernleitungsmitglieder 2012 sind bis zu ihrem Ausscheiden aus der Konzernleitung Dr. Christian Mayer (bis 30.06.2012) und Dr. Hannes Schmüser (bis 11.12.2012) enthalten. Im Vorjahr waren neu Daniel Frutig (seit 01.06.2011) und Dr. Hannes Schmüser (seit 01.07.2011) enthalten. Details zu den variablen Vergütungen in Aktien sind im Konzernabschluss unter Anmerkung 54 ersichtlich. Die Abgangsentschädigungen von TCHF 354 für die Jahre 2012 und 2011 beziehen sich auf eine im Rahmen einer Unternehmensübernahme an einen Divisionsleiter zugesicherte Entschädigung, um die langfristige Tätigkeit dieser Person für das Unternehmen sicherzustellen. Diese Entschädigung ist in den Jahren 2010–2012 zu je einem Drittel ausbezahlt worden.

Daniel Frutig ist 2012 das Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Vergütung. Der ehemalige CEO Dr. Edgar Oehler war 2011 das Mitglied der Konzernleitung mit der höchsten Vergütung. Im Basissalär 2011 von Dr. Edgar Oehler war eine Entschädigung für die Projektleitung des Neubaus in CN-Changshu vom Mai bis Dezember 2011 von TCHF 573 enthalten. Das Honorar von Dr. Edgar Oehler als Präsident des Verwaltungsrats bis zum 29.04.2011 und danach als Mitglied des Verwaltungsrats über TCHF 115 war ebenfalls in den Vergütungen an Konzernleitungsmitglieder unter Honorare enthalten. Thomas Reifler als ehemaliges Konzernleitungsmitglied erhielt 2011 für seine interimistische Tätigkeit als Divisionsleiter bis zur Neubesetzung der Position durch Dr. Hannes Schmüser eine Vergütung von TCHF 183.

Es wurden keine weiteren Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung geleistet.

Darlehen und Kredite

2011 wurde der Kontokorrent-Kredit vom damaligen Präsident des Verwaltungsrats und CEO, Dr. Edgar Oehler, vollständig zurückbezahlt. Ansonsten wurden 2012 und 2011 weder Darlehen noch Kredite an weitere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gewährt und es waren per 31.12.2012 und 31.12.2011 auch keine ausstehend.

Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der AFG Arbonia-Forster-Holding AG:

	31.12.2012 Anzahl Namenaktien	31.12.2011 Anzahl Namenaktien
Paul Witschi (VR-Präsident)	13 895	1 215
Christian Stambach (VR-Mitglied)	4 887	
Arthur Loepfe (VR-Mitglied bis 20.04.2012)		1 080
Edgar Oehler (VR-Mitglied)	3 350 282	3 351 782
Andreas Gühring (VR-Mitglied)	3 773	
Georg Früh (VR-Mitglied)	4 227	1 750
Daniel Frutig (Konzernleitung)	48 145	8 950
Felix Bodmer (Konzernleitung)	13 090	10 000
Knut Bartsch (Konzernleitung)	5 600	2 500
Thomas Gerosa (Konzernleitung)	9 105	5 000
Christoph Schönenberger (Konzernleitung)	7 825	5 000
Christian Mayer (Konzernleitung bis 30.06.2012)		1 700
Total	3 460 829	3 388 977

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

An die Generalversammlung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Arbon

St. Gallen, 19. Februar 2013

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der AFG Arbonia-Forster-Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 162 bis 169), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers.

Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Lorenz Lipp
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martin Knöpfel
Revisionsexperte

ZUSATZANGABEN FÜR INVESTOREN¹

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	18 225 603	18 225 603	18 225 603		
Inhaberaktien nominal CHF 4.20				14 580 603	1 417 567
Namenaktien nominal CHF 0.84				18 225 000	3 037 500
Börsenkurse in CHF					
Höchstkurs	23.4	38.0	30.0	27.4	73.8
Tiefstkurs	15.4	14.4	20.8	12.6	22.1
Jahresendkurs	23.1	17.6	29.0	24.6	24.5
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)					
	421.0	320.8	528.5	448.3	261.2
Kennzahlen pro Aktie²					
Bruttodividende in CHF ³	0.0	0.0	0.5	0.0	0.0
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	0.0	0.0	64.4	0.0	0.0
Konzernergebnis in CHF	-4.2	-4.0	0.8	-1.8	4.6
Cashflow aus Geschäfts- tätigkeit in CHF	3.0	3.7	4.6	9.7	9.0
Eigenkapital in CHF	23.9	27.1	31.8	32.5	48.7
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	-5.7	-9.9	38.6	-22.2	16.4
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	-3.8	-3.7	26.8	-10.2	4.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	-5.7	-4.6	37.3	-19.9	5.4
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	7.7	10.3	6.5	2.8	8.2
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	5.0	3.9	4.5	1.3	2.4
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	7.6	4.8	6.3	2.5	2.7

¹ Adjustiert um frühere Kapitalerhöhungen

² Angaben 2008–2009 beziehen sich auf die kotierte Inhaberaktie von nom. CHF 4.20

³ 2012 Antrag an die Generalversammlung

Kursentwicklung 2012 (in CHF)

